

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

63 (7.2.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnemanzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Kubold, für badiische Politik und den allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Ad. Volzrauer u. für den Anzeigenteil: A. Rinderpacher, sämtl. in Karlsruh. Bad. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Bunting-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition:
Post- und Sammlungs-Ges.
nachst Karlsruh. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Bfg.
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 65 Bfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20,
Halbjährlich M. 4.20,
Jahrespreis M. 8.00.
Durch den Briefträger täglich
3 mal ins Haus gebr. M. 2.50.
Bestell. Nummern 5 Bfg.
Wochens. Nummern 10 Bfg.
Anzeigen:
Die Kolonials. 25 Bfg., die
Reklameteile 70 Bfg., Reklam.
an d. Stelle 1 M. p. Seite.
Bei Anzeigen werden mangelhaft
vorbereitete eingeleitet.
Bei Anzeigen werden mangelhaft
vorbereitete eingeleitet.

Nr. 63. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 7. Februar 1914. Telefon Redaktion Nr. 309 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 16 Seiten.

Überreilte Gesetz-Produktion.

Berlin, 7. Febr. Die massenhafte und überreilte Produktion an wichtigen Gesetzen, wie sie in den letzten Jahrzehnten üblich geworden ist, unterwerfen die „Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin“ in ihrem lobenden erschienenen Berliner Jahrbuch für Handel und Industrie (Verlag von Georg Reimer, Berlin) einer eingehenden Kritik. Die Gesetze werden mangelhaft vorbereitet eingebracht. Die Parlamente erledigen sie so schnell, daß den Interessenten kaum Zeit bleibt, die Entwürfe einer sachgemäßen Prüfung zu unterziehen. Die Durchführung der so entstandenen Gesetze stellt die Verwaltung vor Aufgaben, denen sie häufig nicht gewachsen ist. Am 1. Januar 1913 trat das Versicherungsgesetz für Angestellte in Kraft, über dessen Bestimmungen bis unmittelbar vor diesem Zeitpunkt unter den Interessenten noch weitgehende Unklarheit bestand. Die zur Ausführung erforderlichen Bestimmungen ergingen spät, zum Teil erst nach Inkrafttreten des Gesetzes, so daß zum Beispiel den bei privaten Gesellschaften versicherten Angestellten eine Entscheidung über ihr künftiges Verhältnis zur Reichs- bzw. zur Privatversicherung zugemutet wurde, ehe sie die Konsequenzen ihrer Wahl vollkommen zu übersehen vermochten. Am 1. Januar 1914 ist das zweite Buch der Reichsversicherungsordnung, welches die Vorschriften über die Krankenversicherung enthält, in Kraft getreten. Im Jahre 1913 waren die Vorbereitungen für die Neuordnung des Krankenversicherungswesens zu treffen. Auch hier hat die Verwaltung gegenüber den Bedürfnissen der Interessenten versagt. Wichtige Ausführungsvorschriften sind so spät erlassen, daß die Kassen nicht in der Lage waren, sich auf die neuen Verhältnisse rechtzeitig vorzubereiten, so daß nach dem 1. Januar Verwirrung in den meisten Kreisen eingetreten ist. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei dem Wehrbeitrag, der am 1. April endgültig beschlossen wurde und dessen Veranlagung zu Anfang des neuen Jahres begann. Die wichtigsten Ausführungsbestimmungen wurden im „Zentralblatt für das Deutsche Reich“ vom 11. November veröffentlicht. Erst hiernach konnten die Kommentatoren, soweit sie nicht als Reichs- oder Staatsbeamte die Vorschriften schon vor ihrem Erscheinen kannten, daran gehen, das Gesetz zu bearbeiten. Aus diesen Gründen war die Bevölkerung bei Beginn der Veranlagungsperiode ebenso wie die mit der Veranlagung betrauten Beamten unzureichend vorbereitet.

Die Wiener Parlamentsvertretung.

(Von unserem Korrespondenten.)
Wien, 5. Febr. Das österreichische Abgeordnetenhaus ist also wieder einmal vertagt. Diese Nachricht kommt knapp nach den Lobgesängen über den polnisch-ruthenischen Ausgleich in Galizien und nach den Hymnen über die eingeheimte Steuererhöhung. Das Haus hatte nämlich gerade noch zwei oder drei Tage Zeit gehabt, das Budgetprojekt rasch anzunehmen; danach treten nun wieder die Landtage in ihr Recht und es ist schon einmal an dieser Stelle hervorgehoben worden, wie das ewige Durcheinanderarbeiten der verschiedenen österreichischen Vertretungskörper, in denen so häufig die gleichen Männer sitzen, an dem ununterbrochenen Wirrwarr schuld ist. Wer wollte entscheiden, ob die Landtage von Tyrin, von Wäin oder so gerade jetzt beraten müßten? Wenn sie nämlich überhaupt dazu kommen zu beraten; wenn nicht die herrschende oder die beherrschende Partei dafür hält, daß irgend ein großes Etwas der normalen Beratung und Arbeit

vorzuziehen sei. Dann bricht auch dort die Obstruktion aus, oder vielmehr sie wird fortgesetzt. Daß dies aber gerade zu einem Zeitpunkt beginnen mußte, der das Abgeordnetenhaus unmittelbar vor eine folgenschwere Entscheidung stellt, — das ist erst recht nicht so ohne weiteres einzusehen.

In diese Zwangslage entweder ohne allzu lange Debatten anzunehmen, was Regierung und Budgetausschuß vorlegten, oder sich ausschalten zu lassen, war das Abgeordnetenhaus gewiß nicht zum erstenmal geraten. Es löste also gewöhnt sein. Alle und insbesondere die oppositionellen Parteien hätten sich sagen können, daß es jetzt in Oesterreich nur Regierungen gibt, denen der Parlamentarismus ziemlich gleichgültig ist und die bloß danach trachten, ohne fühlbare Erschütterungen den Forderungen der nächsten Tage gerecht zu werden. Die öffentliche Meinung, soweit sie nicht in den Zeitungen vertreten ist, nimmt diesem ebt österreichischen System ohne weiteres zu. Den Zeitungen selbst sind die Berichte über das Parlament, die sie nun einmal bringen müssen, schon langweilig geworden, und auch die eifrigsten Vertreter des parlamentarischen Arbeitens wollen diesem bestehenden Parlament kaum etwas Gutes nachsagen.

Es ist gar keine Frage, daß hinter und neben der Regierung Persönlichkeiten und Stände stehen, die ein für alle mal mit den Verleglichkeiten, die die Volksvertretung beständig schafft, aufräumen und gründlich aufräumen möchten. Man legt diesen Kreisen Beziehungen zum Thronfolger nach; ob mit Recht, ist schwer zu ergründen. Daß es mächtige Kreise sind und daß sie über Männer verfügen, die jedem Auftrag gegen das Parlament mit der bekannten „starken Hand“ gerne nachkommen, steht wohl fest. Das Ministerium, das auch diesen Herren Reverenz erweisen muß, hat demnach gar keinen besonderen Grund, sich für das Parlament allzu sehr anzustrengen. Ja, im Gegenteil: ist einmal ein wirkliches Hindernis, sozulegen ein inneres Hindernis für die Tätigkeit des Parlamentes, so hieße es das ganze österreichische Problem aufzulösen, wollte man dieses Hindernis von oben her beseitigen. Vielleicht, so scheint die Regierung zu denken, gelingt das anders. Man konnte und kann das jetzt im Falle des deutsch-schlesischen Ausgleiches in Böhmen sehen. Gelingt es nicht, so tritt eben das Notrecht mit dem 84 in Kraft. Und dieser Zustand kann Monate lang Jahre dauern.

Jetzt allerdings nicht. Die Regierung wird ihr Budgetprovisorium auf diese Art bekommen, aber nicht die Anleihe, die sie braucht, und auch nicht die geforderte Erhöhung der Friedensstände durch einen Nachtrag zum Wehrgesetz, das mit qualifizierter Mehrheit parlamentarisch geregelt werden muß. Deshalb wird das Haus in der zweiten Märzwoche wieder einberufen werden. Inzwischen nimmt Ungarn die Anleihe bei den günstigen Marktbedingungen für sich in Anspruch und Oesterreich wird später und weniger leicht Geld bekommen. Der Streit zwischen Deutschen und Tschechen entbrennt mit neuer Heftigkeit. Beide Teile finden die Ausgleichsvorlagen unannehmbar. Ein paar vernünftige Anregungen des Budgetausschusses, die vielleicht heute schon Gesetz sein könnten, sind bis auf weiteres begraben. So der Antrag, zwei Millionen für die zahlreichen Arbeitslosen ins Budget einzustellen und die drückende Besteuerung der Wohnhäuser um ein wenig zu ermäßigen. Auch einige Forderungen der Eisenbahner, aus deren Nichtbewilligung nun wieder Verleglichkeiten entstehen können, hätten bewilligt werden sollen.

Die Wähler werden mit Recht ungehalten sein. Aber unsere tschechischen Agitatoren, an deren Obstruktion diesmal das Parlament gescheitert ist, werden dahinter doch als Hebel gefeiert werden. Ihnen ist es gelungen, das Parlament lahm zu legen. Und das besonders und eigentliche Unglück Oesterreichs ist es, daß solche negative Lokalerfolge hoch eingeschätzt werden, während so etwas wie ein Reichsgedanke einfach nicht vorhanden ist. Man tut vielleicht dem Kaiser etwas zu liebe. Aber das ist auch alles. Dieses Staatslebensgefühl besteht nicht einmal innerhalb der Bittokratie; selbst die ist schon

national gespalten. Das macht die Betrachtung aller dieser Dinge so untröstlich. Nur wer den österreichischen Wählern das Bewußtsein notwendiger Zugehörigkeit geben oder doch härten könnte, hätte das Rätsel aller dieser Alltags- und Zufallserscheinungen gelöst. Vielleicht ist es noch lösbar.

Für eine Rüstungsverstärkung Schwedens.

(Tel. Bericht.)
Stockholm, 6. Febr. Die, wie gemeldet, gestern hier eingetroffenen 30 000 Bauern aus allen Teilen Schwedens veranstalteten eine patriotische Kundgebung für die Verstärkung der Rüstungen. In einer Projektion mit 24 Bannern begaben sie sich nach dem Schloß, in dessen Hof sie vom König empfangen wurden. Der Führer des Zuges hielt eine Ansprache an den König, auf die der König u. a. folgendes antwortete:

„Kein König, der vor mir die schwedische Krone trug, hat in so hohem Maße wie ich den Vorzug gehabt, auf diesem Platz mit den breiteren Volksschichten von Angesicht zu Angesicht zu stehen und ihre Stimme zu hören. Das Bewußtsein eines Vertrauens zum neuen König macht mein königliches Amt wahrlich doppelt verantwortungsvoll und ich verspreche Euch, daß ich Euch nicht im Stich lassen werde. Ihr könnt dessen sicher sein, daß ich niemals von meiner Ueberzeugung abweichen werde bezüglich dessen, was ich mit bezug auf die Wehrmacht und die Selbständigkeit des Landes für richtig und notwendig ansehe. Es fehlt wahrlich nicht an Männern in unserem Lande, die der Meinung sind, daß die Frage über die Uebungszeit der Infanterie nicht jetzt gelöst werden dürfe. Ich teile keineswegs diese Auffassung und bin im Gegenteil der Meinung, die Ihr soeben mir gegenüber ausgesprochen habt, daß die Verteidigungsfrage als Ganzes behandelt und jetzt entschieden werden muß ohne Verzögerung und im Zusammenhang. Von den Forderungen für die Schlagfertigkeit und Kriegsbereitschaft der Feldarmee, die von den Sachverständigen innerhalb meiner Armees aufgestellt wurden, gehe ich nicht ab. Ihr wißt alle, daß sie eine erweiterte Dienstzeit für die Wehrpflichtigen bedeuten, auch in bezug auf die Notwendigkeit der Weitausbildung. Um die großen Aufgaben lösen zu können, muß meine Marine nicht allein stark erhalten, sondern auch in bedeutendem Maße vermehrt werden. In Uebereinstimmung mit meiner Pflicht als Euer König will ich versuchen, Euch den Weg zu zeigen, um unser gemeinsames Ziel zu erreichen. Möget Ihr auch zukünftig mir folgen und mich stützen.“

Die Rede des Königs wurde vom Kronprinzen und dem Herzog von Westgothland auch außerhalb des Schloßes den Bauern vorgelesen, die im Innern des Hofes keinen Platz gefunden hatten. Dann zogen alle Bauern ins Schloß, wo sie in den Prunkgemächern vor dem Königspaar und den Mitgliefern des Königshauses vorüberzogen. Eine Abordnung begab sich dann zum Ministerpräsidenten. Für den Abend sind zahlreiche Feste in Aussicht genommen.

Der Bauernzug machte auf alle, die ihn sahen, einen großen, unvergeßlichen Eindruck. Alle in Stockholm und seiner Umgebung stehenden Regimenter gewährten den Bauern in ihren Kasernen Quartier. Die Offiziersaspiranten der Kriegs-

Ursula Drend

Die Geschichte einer Liebe
Roman von Paul Grabein.

(68. Fortsetzung.)
Unruhig sprang Ursula auf und ging ans Fenster; sie wollte der sie gespannt beobachtenden Tante ihre Mienen nicht zeigen. So stand sie eine Weile stumm, ihr abgekehrt, aber ihre Gedanken arbeiteten um so erregter. Immer wieder tönte ihr der unabweisliche Vorwurf aus ihrem Innern entgegen: Du bist mit Schuld an seinem traurigen Leben, daß er jetzt hinausgeht in die treulose Fremde, in ernste Gefahren — vielleicht in den Tod! Und immer wieder sah sie ihn vor sich stehen, da vorhin an der Tür, ihr abgewandt, die Hand an der Klinke, auf ein letztes freundliches Wort von ihr hoffend. Daß sie ihn so hatte gehen lassen! Sie empfand es nur zu gewiß: Sie verzicht es sich nie! Es würde sie nun quälen, ihr wieder die Ruhe rauben in einem Fort.

Aber war es denn nicht noch Zeit, das wieder gutzumachen, überhaupt hier noch gutzumachen, was sie verschuldet hatte? Sacht fuhr Ursula plötzlich herum.

„Hat dir Wigand seine Adresse gegeben?“

Tante Marie war ordentlich erschreckt über dieses unvermutete Anrufen, aber es war ein freudiger Schreck: Ah, Ursula hatte plötzlich Interesse an der Sache — sogar ein sehr lebhaftes, wer wußte, was da noch vor sich ging! Aber alsbald kam ein richtiger Schreck über sie: Herrgott ja, seine Adresse! Danach hätte sie ja natürlich nicht gefragt.

Etwas kleinlaut gestand es die alte Dame der Nichte ein. „Rein, diese Dummheit auch! Wie sollte man ihn denn nun hier in der Millionenstadt ausfindig machen? Er hatte ihr wohl den Namen des Ortes, wo er zuletzt gewohnt hatte, hier in Ber-

lins Nachbarschaft genannt, aber auch den hatte sie natürlich vergessen. Ja, ja, ihr alter Kopf — er wollte doch gar nicht mehr recht! Und seufzend, wirklich tief bekümmert, fiel Tante Marie in ihren Sessel zurück: Wenn nun da so etwas womöglich alle Hoffnungen wieder zunichte werden sollten?

Einen Augenblick stieg auch in Ursulas Herz die Angst auf, daß nun an einem plumpen Zufall ihr Vorhaben scheitern sollte! Aber Unfinn! Energisch drängte sie dies Empfinden schnell wieder zurück. Und wenn man aufs Kriegsministerium oder Kolonialamt gehen müßte, zu erfahren würde Wigands Adresse ja sein — nur Eile tat not, höchste Eile allerdings; denn in einigen Tagen konnte er vielleicht ja schon fort sein.

Mit ihren Gedanken entschlossen sich Räte gehend, stand Ursula einen Augenblick; da fiel ihr Auge durch einen Zufall auf ein weißes Blättchen Papier da vor ihr auf dem Salontisch. Schnell griff sie danach — wie lächerlich, nicht gleich daran zu denken: Wigands Visitenkarte! Richtig, da stand ja alles: Wilhelmskolonie Birtenkamp bei Berlin, Platanen-Allee 3.

„Nun, die Sorge wären wir los!“ Ein frohes Lächeln zeigte sich plötzlich um Ursulas Mund, als sie der Tante mit schneider Bewegung die Karte hinhielt.

„Gott sei Dank!“ Der alten Dame fiel ein Stein vom Herzen, wie sie ihr nun die Karte abnahm und sich selbst von der Adressenangabe überzeugte. „Aber was denkst du nun zu tun?“

Mit größter Spannung blickte sie die Nichte an. Die stand noch einen Augenblick schweigend vor ihr, gesenkten Hauptes den Plan durchdenkend, der ihr da eben vor einer Minute durch den Kopf geschossen war. Würde er wirklich durchführbar sein? — Aber ja! Warum nicht? Es kam nur darauf an, daß die Freundin, deren Mithilfe sie dabei brauchte, östlich verschwiegen blieb, und daß Wigand selbst natürlich an dem Vorschlag Gefallen fand, den sie ihm machen wollte — daß er sich dadurch abbringen ließ von seinem Gedanken, die Heimat zu verlassen.

Aber da er dies — nach seinen eigenen Mitteilungen an die Tante — nur notgedrungen tat, so war doch gewiß zu erhoffen, daß er davon abstehe würde, wenn sich ihm nun plötzlich noch eine gute Aussicht in der Heimat bot, einen Wirkungsbereich so ganz nach seinem Wunsche zu finden. Und an recht überzeugenden Worten des Zuredens wollte sie es nicht fehlen lassen — es drängte sie ja, ihre gefühllose Kälte von vornhin gutzumachen und ihre alte Schuld gegen ihn!

Entschlossen richtete sich also Ursula auf.

„Du weißt doch, Tante, daß Beate“ — Beate von Rommer war die Freundin, an die sie gedacht hatte, eine nur wenig ältere Kameradin aus dem Lehrkurs im Schwesternhaus, zu der sie im Laufe dieser Jahre in freundschaftliche Beziehungen getreten war — „schon längst den Plan hat, sich eine Privatklinik einzurichten. Es fehlt ihr nur eben an den Mitteln dazu. Jetzt habe ich nun eine Idee, die ihr und Wigand mit einem Schläge helfen kann: Ich gebe das Geld zur Einrichtung und Unterhaltung der Klinik her, bis das Unternehmen sich selbst erhält. Beate übernimmt die Leitung der Pflege und Wirtschaft und Wigand die ärztliche Leitung. Bei Beates großartigen Beziehungen wird sie sich bald ein volles Haus verschaffen, und Wigands Tüchtigkeit wird das Ihre tun. Nun sag, ist das nicht eine glückliche Idee?“

Mit freudegeröteten Wangen, die Ursulas feinem Gesicht über dem düstern Traueranzug plötzlich einen Hauch verschönernder Jugendlichkeit gaben, stand Ursula vor der Tante, diese erwartungsvoll ansehend.

„Großartig, gewiß ganz großartig,“ stimmte die alte Dame bei. „Aber — ich weiß nur nicht — wenn nur Wigand deine großherzige Hilfe annehmen möchte!“

„Er darf doch selbstverständlich nie erfahren, daß ich bei der Sache beteiligt bin!“ beschwichtigte sie Ursula eifrig. „Er muß,

Schule haben den Bauern ihre Schlafräume zur Verfügung gestellt und kampieren selbst in Zelten. Im ganzen haben sich 31 300 Bauern am Zug beteiligt. Ueber 40 000 Bauern, die nicht teilnehmen konnten, haben ihre Zustimmung gegeben. Als wichtigstes in den an den König und den Ministerpräsidenten gerichteten Reden wird die Erklärung betrachtet, daß die Bauern bereit seien, die erforderlichen Opfer darzubringen, aber auch forderten, daß die ganze wichtige Verteidigungsfrage schon in diesem Jahre gelöst werde.

Der Vorbeimarsch des Bauernzuges dauerte bis 7 Uhr abends. Der König und die Königin hielten sich die ganze Zeit über im Saale auf. Abends gab der König im Schloß ein Festmahl für 2300 Bauern.

Die Sozialdemokraten veranstalteten Protestversammlungen, in denen Protestresolutionen angenommen wurden, die mit den Worten schließen: „Niemand über und niemand neben der Volksvertretung!“

Auch an einem öffentlichen Platz der Stadt fand eine Versammlung für die Landesverteidigung statt, bei der bekannte Männer sprachen, unter anderen Sven Hedin. Auch aus der Provinz ließen Nachrichten über begeisterte vaterländische Kundgebungen ein.

(Neue Meldung.)

Stockholm, 7. Febr. (Privattelegr.) Man rechnet hier mit einer Ministerkrise, weil die vom König in seiner Rede an die Bauern hervorgehobene Erledigung der Rüstungsfrage vom gegenwärtigen Reichstag vorgenommen werden müsse, kaum von dem jetzigen Ministerium befürwortet werden dürfte.

Amtliche Nachrichten.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 5. Januar 1914 Gerichtsassessor Dr. Kurt Ludwig aus Berlin als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen worden.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 13. Januar 1914 Gerichtsassessor Bertold Scheuer aus Straßburg i. E. als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen worden.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat unterm 13. Januar 1914 die Geometer Karl Mayer in Karlsruhe und Robert Holl in Buchen etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 7. Febr. Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat unterm 13. Januar 1914 die Geometer Karl Mayer in Karlsruhe und Robert Holl in Buchen etatmäßig angestellt.

Karlsruhe, 7. Febr. Die „Karlsruh. Ztg.“ meldet amtlich unter gestrigem Datum: Das den Kurs 24 am 5. Februar ausführende Dampfschiff „Stadt Konstanz“ geriet infolge dichten Nebels vor der Landestelle Dingelsdorf auf Grund. Das zur Flottmachung entsandte Dampfschiff „Stadt Meersburg“ ist bei dem Versuch, das festgefahrene Schiff abzuschleppen, ebenfalls auf Grund geraten. Beide Schiffe konnten heute nachmittag 12 Uhr 30 Minuten wieder flott gemacht werden. Die wenigen Reisenden des Kurzes 24 nach Meersburg und Konstanz blieben die Nacht über auf dem Schiffe und kehrten heute früh mit Schiffskurs 4 ihre Reise fort. Verletzt wurde niemand. Beide Schiffe sind unbeschädigt.

Bauschlott (A. Pforzheim), 7. Febr. Der vor einigen Tagen eingeführte Automobilverkehr für Arbeiter hat hier lebhaften Anklang gefunden. Der wöchentliche Fahrpreis beträgt 4 Mark. Da das jetzige einzige Auto den Verkehr allein nicht bewältigen kann, wird in ungefähr drei Wochen ein weiterer Auto-Omnibus eintreffen. Inzwischen wird dann auch ein regelmäßiger Tagesautoverkehr zwischen Pforzheim und Bretten eingeführt werden.

Bruchsal, 7. Febr. In der letzten Stadtratssitzung stellte sich der neue Oberbürgermeister Dr. Meißner vor, wobei er betonte, er wolle kein Parteibürgermeister sein, sondern über den Parteien stehen. Dem Bürgerausschuß soll eine Vorlage über die Rabattgewährung auf Motorengas in dem Sinne zugehen, daß bei einem Gasverbrauch von 5000 ehm und darüber für die ersten 5000 ehm 10% und für das darüber hinausgehende Quantum weitere 20% gewährt werden.

Mannheim, 7. Febr. An Stelle der bisherigen Filialapothek in Sandhofen (A. Mannheim) soll mit Wirkung vom 1. Juli 1914 eine selbständige Apotheke errichtet werden. Die persönliche Berechtigung zum Betrieb dieser Apotheke wird in der „Karlsruh. Ztg.“ ausgeschrieben und Bewerbungen sind binnen 14 Tagen beim Ministerium des Innern einzureichen.

natürlich denken, daß Beate aus eigenen Mitteln das Unternehmen betreibt.“

„Ja, das ist freilich etwas anderes! Kind, was für eine glückliche Idee von dir! Und jetzt erst sich ganz ihrer Freude hingebend — sie sah ja nun in der Zukunft auch ganz andere, geheime Hoffnungen bereits verwirklicht — sprang die alte Dame auf und drückte frohbewegt die Nichte an sich. „Aber wie willst du Wigand nun das beibringen?“

„Dazu wird es natürlich einer längeren, persönlichen Unterredung bedürfen. Ich bin gefaßt darauf, daß das durchaus nicht so glatt gehen wird.“ Ursulas Miene wurde wieder ernster. „Aber trotzdem — ich traue mir zu, daß ich es zustande bringe!“

Sie sprach es nicht aus, aber sie faßte den Entschluß, jede Zurückhaltung ihm gegenüber fallen zu lassen, aus vollem, warmem Herzen zu ihm zu sprechen — es mußte, es würde ihr ja so gelingen! Und schnell entschlossen eilte sie zu ihrem Schreibtisch in den Erker.

„Ich will sofort an ihn telegraphieren.“

Eilends flog ihre Feder über den Briefbogen.

So! Noch einmal überlas sie und mit ihr die Tante, die hinter sie getreten war, die Entschlossenheit für Wigand:

„Bitte herzlich und dringlichst um Ihren sofortigen nochmaligen Besuch. Habe Ihnen Mitteilung von allerhöchster Wichtigkeit zu machen. Ursula Drend.“

„Meinst du nicht, daß er daraufhin kommen wird?“ Nun doch mit einem aufsteigenden leisen Zweifel fragte es Ursula die Tante.

„Aber sicherlich!“ beruhigte sie Tante Marie voller Zuversicht. „Er kann ja gar nicht wissen, ob du ihn nicht um beinetwillen sprechen willst, weil du seiner Dienste vielleicht bedarfst.“

(:) Mannheim, 7. Febr. Vorgestern nachmittag etwa 14 Uhr feuerte ein 26 Jahre alter Fabrikarbeiter von Nieberrod in seiner in der Draistraße hier gelegenen Wohnung wegen häuslicher Zwistigkeiten einen Revolvererschuß gegen seine Ehefrau ab, ohne sie zu treffen. Sie flüchtete sich hierauf in die Wohnung ihres Schwagers. Den Täter fand gestern früh 1/2 Uhr in bewußtlosem Zustande auf dem Gehwege vor dem Hause Draistraße 42 liegend eine Polizeipatrouille, welche für seine Verbringung nach dem Allgem. Krankenhaus sorgte. Wie der Mann in den Zustand der Bewußtlosigkeit geriet, ob durch Trunkenheit, durch die Einwirkung des Frosts oder durch die Einnahme von Gift, konnte noch nicht festgestellt werden.

1. Mannheim, 7. Febr. (Privattelegr.) Ein frecher Diebstahl wurde gestern in einem Hause in G. 4 verübt. Als die Familie Karl Grün bei der Beerdigung ihres Kindes auf dem Friedhof war, drang ein mit den örtlichen Verhältnissen sichtlich gut vertrauter Dieb in die Wohnung ein, erbrach sämtliche Behältnisse und entwendete das gesamte vorhandene Geld in Höhe von 410 Mark. Von dem Täter hat man keine Spur.

2. Heidelberg, 7. Febr. Während Geh. Kommerzienrat Wilhelm Landfried, wie gemeldet, seinen 70. Geburtstag feiern konnte, ist am Vormittag sein älterer Bruder Jol. Landfried nach schwerem Krankenlager im Alter von 72 Jahren gestorben. Der jetzt Verstorbenen war früher Teilhaber der Firma Landfried.

3. Heidelberg, 7. Febr. In einem in Aulhof gelegenen Steinbruch des Zementwerkes Weimen ist gestern nachmittag der verheiratete Arbeiter Adam Winter aus Wiesloch, Vater von 2 Kindern, durch niedergehende Gesteinsmassen tödlich verunglückt.

4. Dossenheim (A. Heidelberg), 7. Febr. Wie wir hören, wurde der Ratsschreiber S. S. in vorübergehende Untersuchungshaft genommen. Ueber die näheren Gründe zu dieser Maßnahme ist etwas Sicheres noch nicht zu erfahren.

1. Dossenheim (A. Heidelberg), 7. Febr. Der freche Kassettenieb, der auf dem Porphyrtsteinbruch letzten Samstag den zur Lohnzahlung bestimmten Betrag von 3000 Mark samt Kassetten entwendete, ist der Arbeiter Stephan, der kurz vorher noch auf dem Steinbruch beschäftigt war. Stephan hielt sich am Samstag nachmittag 5 Uhr, als er wußte, daß das Geld um diese Zeit kommt, zwischen dem alten und dem neuen Steinbruch auf, wo das Drahtseil sehr niedrig gespannt war. Als der Wagen mit der Kassette die Stelle passierte, entnahm er sie und ging flüchtig. Man hat jetzt den Dieb in dem bestlichen Odenwaldorte König festnehmen können, von den entwendeten 3000 Mark fehlt aber jede Spur.

2. Dossenheim (A. Mosbach), 7. Febr. Vorgestern machte ein Reisender aus Betsheim durch einen Schuß in die Schläfe seinem Leben ein Ende.

3. Kastatt, 7. Febr. Der Tuengen Mittelbaden hält Sonntag, den 8. d. Mts. im Hotel Sternen in Wühl seinen 1. ardentischen Gantag ab. Die Tagesordnung umfaßt Genehmigung der Gantagungen, Wahl des Gantagrats und des Gau-Ausschusses, Arbeitsplan für das Geschäftsjahr 1914 u. a. m. Dem Gantag geht eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses voraus.

4. Kuppenheim (A. Kastatt), 7. Febr. Der neunjährige Knabe des Wilhelm Stämmle, der vor einigen Tagen auf dem Eis durch einen Sturz einen Schädelbruch erlitt, ist gestorben.

5. Baden-Baden, 6. Febr. Die Frequenz der zur Kur sich hier aufhaltenden Fremden erreichte heute die Zahl 1031.

6. Haslach i. K., 7. Febr. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Privat Jof. Fadler mit 41 Stimmen gegen den Kandidaten des Zentrums Ratsschreiber Ernst Ritter, auf den 25 Stimmen fielen, gewählt.

7. Freiburg, 7. Febr. Im Hotel „Jähringer Hof“ fand gestern die Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Freiburg des Verbandes der Südwesddeutschen Industriellen statt. Unter den wichtigeren zur Besprechung gelangenden Themen befand sich die Frage über die Einführung der Arbeitslosen-Versicherung, sowie über die Beteiligung der badischen Industrie an der 1915 stattfindenden badischen Jubiläumsausstellung. — Zum Vorsitzenden des Bezirksvereins wurde an Stelle des Herrn Ziegenbeins (Firma Metz, Vater und Söhne) Herr Fabrikant Alexander Gütermann in Gutach (Elztal) gewählt.

8. Schopfheim, 6. Febr. Der am Samstag, 24. Januar von morgens 9 bis nachmittags 1/2 Uhr im Saale des Bahnhofs abgehaltene Brenneifertag war von etwa 250 Personen, darunter etwa 50 Frauen besetzt; die Teilnehmer waren z. T. aus großer Entfernung, z. B. aus dem baltischen Unterland, der Bodenbezugsgegend und sogar aus dem Württembergischen erschienen. Der Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Schopfheim, Oberamtmann Dr. Pfaff, auf dessen Veranlassung der Kurs stattfand, eröffnete den Kurs

Nein, nein — ängstige dich nur nicht, Kind, er kommt schon!“ Zärtlich streichelte die alte Dame Ursulas Wangen, die lieber den rosenigen Hauch schon wieder verloren hatten. „Und sollte er wirklich nicht, wider alles Erwarten — na, so fahre ich morgen vormittag zu ihm hinaus und bring' ihn dir!“

Stumm drückte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihr Gesicht, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizulungeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wigand heute nachmittag bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Altenburg, 6. Febr. Robert Kolbe, dem bekannten Münchener Lautenlänger, wurde vom Herzog von Altenburg für seine Verdienste um das deutsche Volkslied die Große Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Bonn, 6. Febr. Fräulein Professor Dr. Gräfin Maria v. Linden in Bonn, hat von der Universität Bonn einen Ruf als Abteilungschef für das anatomisch-pathologische Institut erhalten. Die Forderung ist zugleich aufgefördert worden, sich an der Universität zu habilitieren. (W. P. A.)

Wien, 7. Febr. Die Erben des am 20. Januar vorigen Jahres verstorbenen Wiener Großindustriellen und Zentraldirektors der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft Karl Wittgenstein haben der Österreichischen Krebsgesellschaft eine Spende von 500 000 Mark mit der besonderen Widmung zur Pflege und Behandlung unbemittelter Krebsstraffer gemacht. Die Grundsteinlegung für die von der Österreichischen Krebsgesellschaft in Wien zu erbauende Anstalt ist in nächster Zeit zu erwarten.

mit einer Begrüßungsansprache, worauf Generalsekretär Keller mit der praktischen Vorführung nebst Erläuterungen begann. Nach dem gemeinsamen Mittagsmahl folgte nachmittags je ein Vortrag des Generalsekretärs Keller über die Bestimmungen des neuen Branntweinsteuergesetzes und über die Herstellung von Edelbranntweinen aus süßen Früchten. Oberamtmann Dr. Pfaff teilte noch mit, daß, wenn möglich, im Sommer ein zweiter Kurs mit süßen Früchten stattfinden soll, und zwar zur Zeit der Reifeernte.

2. Tannentisch (A. Lörrach), 7. Febr. Vorgestern morgen gegen 4 Uhr brach auf dem bekannten, an der Straße zwischen Schlingen und Ebringen liegenden Hofgut Kattenherbergs Feuer aus, dem die sogenannte „Postscheune“ zum Opfer fiel. Der Schaden beträgt etwa 200 000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Man vermutet Brandstiftung.

3. Lembach (A. Bonndorf), 7. Febr. Hier ist Diphterie ausgebrochen. Bis jetzt sind drei Familien betroffen. Ein Kind ist bereits gestorben. Wegen der Gefahr der Weiterverbreitung wurde die Schule geschlossen.

4. Ahina (A. Sickingen), 7. Febr. Auf der Baustelle des Kraftwerks ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Ein eiserner Rührträger geriet ins Rutschen, wodurch zwei Arbeiter abstürzten. Hierbei erlitt der verheiratete Friedrich Laiz von Nieberhof so schwere Verletzungen, daß der Tod des Verunglückten eintrat. Der andere Arbeiter, der ledige Schlosser Haß erlitt starke aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. Der tödlich Verunglückte hinterläßt eine Witwe und 4 Kinder.

5. Kadofszell, 7. Febr. Bei einer hier wohnenden Witwe war ein 3jähriges Kind untergebracht, dessen Eltern getrennt leben. Das Kind war dem Vater zugesprochen worden, und dieser hatte es hier bei seiner Mutter in Pflege gegeben. Dieser Tage erschien nun eines Abends plötzlich ein junger Mann in der Wohnung der alten Frau, nahm das 3jährige Kind an sich und stieg mit ihm in eine bereitstehende Droschke, in der die Mutter des Kindes wartete. Es gelang trotz sofortiger Verfolgung nicht, der Entführer habhaft zu werden. Die Gendarmerie hat sich der Angelegenheit angenommen.

Die Hausarbeit in Baden.

(1) Karlsruhe, 7. Febr. Zu den interessantesten Kapiteln im Jahresbericht des Badischen Gewerbeaufsichtsamts gehört das über die Hausarbeit. Bei dem Gewerbeaufsichtsamts sind 11 388 hausgewerblich tätige Familien gemeldet, gegenüber 8700 im Jahre 1912. Die größte Zahl der Hausarbeitsbetriebe entfällt in die Amtsbezirke Lahr, Sickingen, Schönau, Emmendingen, Konstanz und Bruchsal während wenig Hausarbeit in den Amtsbezirken Durlach, Engen, Bretten, Kehl und in ganz geringem Maße in Wertheim, Oberkirch, Tauberbischofsheim und Fullendorf getrieben wird. Drei Amtsbezirke, nämlich Weisheim, Vogtberg und Müllheim haben keine Hausarbeiter zu verzeichnen.

Die weitaus größte Zahl von Hausarbeiterbetrieben weist die Tabakhausindustrie mit 3126 Betrieben auf; dann folgen die Teppichindustrie mit 2331, die Fabrikation von Uhren und Metallwaren mit 1265, die Bürstenindustrie mit 1180 und die Konfektion mit 1078. Die Anfertigung künstlicher Blumen wird in 674 und die Kartonindustrie in 454 Familien betrieben. Trotzdem die Knopfindustrie mit 1736 Heimarbeitern ihren Betrieb in Baden aufzugeben hat, so ergibt sich im allgemeinen eine Zunahme der hausgewerblich Beschäftigten. Die Tabakhausindustrie, die 1907 nur 2797 Personen beschäftigte, weist jetzt 3136 Betriebe mit annähernd 4500 Beschäftigten auf.

Die Gewerbeinspektion hat im verfloffenen Jahr 1587 Hausarbeiterbetriebe beschäftigt und dabei hauptsächlich die Beschaffenheit der Arbeitsräume bemängelt. Bei der Zigarrenhausarbeit ließ hauptsächlich die Keimlichkeit in den beschäftigten Betrieben sehr zu wünschen übrig.

Aus dem 7. Badischen Reichstagswahlkreis.

BNC. Offenburg, 6. Febr. Die parteiunabhängige „Badische National-liberale Korrespondenz“ schreibt: „Der Sieg muß unser sein.“ Mit dieser Parole ziehen die Vereinigten liberalen Parteien in den Stichwahlkampf. In richtiger Erkenntnis dessen, was eine weitere Verhärtung der reaktionären Parteien im Reichstag für unser Volk und Land bedeutet, hat nun die sozialdemokratische Partei die Parole ausgegeben, geschlossen für die Kandidatur der liberalen Parteien, Stadtrat R. Kölsch, Karlsruhe, einzutreten. Es wird ein harter Kampf werden am 12. Februar, aber er ist für den Liberalismus ausnahmslos. Das Zentrum hoffte ja auf einen Sieg im ersten Wahlgang, es hat darum schon für den ersten Wahlgang ziemlich Alles zur Urne gebracht, was auf seine Fahne schwärzt. Das zeigt die Wahlbeteiligung, besonders im Bezirk Offenburg. Was an Keiferen noch vorhanden ist, das fliegt zum großen Teil im Hanauerland. Dort ist aber für das Zentrum nichts zu holen. Auch im Bezirk Oberkirch sind noch liberale Stimmen herauszutreten. Die Säuglinge aus der Wahlstube aufzutreiben, sie am 12. Februar zur Urne zu bringen, das ist die politische Kleinarbeit, die in den nächsten Tagen geleistet werden muß. Sie wird und muß auch von liberaler Seite geleistet werden, denn der Sieg Kölsch muß gesichert werden. Das Zentrum weiß, daß es um seine Sache schlecht be-

— Petersburg, 6. Febr. Maxim Gorki hat dem Moskauer Verleger Sutin seine künstlerischen Werke für 40 000 Mark verkauft.

Großtheater Karlsruhe.

rh. Karlsruhe, 7. Febr. Als Bemerberin um das freiverwendende jugendlich-dramatische Fach trat gestern abend Fräulein Alice Finger vom Stadttheater in Auffiss als Margarete in Gounods gleichnamiger Oper auf. Der Gesamteindruck den die Leistung der Künstlerin machte, war ein sehr günstiger. Eine hübsche Erscheinung, die sich bei aller Teilnahme an der Handlung, ruhig und vornehm gibt, mit jener Selbstvergessenheit, die das Publikum draußen Publikum sein läßt und es gerade dadurch anzieht und gewinnt. Deshalb hatte sie mit der Schmadarie gleich Erfolg. Ihre Stimme ist von angenehmem dunkeln Timbre, in den Registern gut Klänge, leicht ansprechend und quellend, in den Registern gut ausgeglichene, dabei auch wirklich kräftig. Ein sie und da auftretendes kleines Beben wird sich wohl bald unterdrücken lassen. Sie brachte die große Steigerung im Schlußakt recht gut heraus. Wenn sie sich in der Rolle der Kamina am Sonntag auch als gute Mozartsängerin qualifiziert und die Entwicklung dieser wunderbaren Gestalt vom Kinde bis zum leidenschaftsdrühten Weibe ebenso glaubhaft machen kann, dann dürfte das Engagement der Künstlerin mit gutem Gewissen empfohlen werden können.

Als Faust zeigte Herr Wilhelm eine schöne Klangvolle Höhe; auch scheint die Stimme an Volumen schon gewonnen zu haben. Aber vor dem Fortzücken sollte sich der Sänger hüten, er tat es gestern abend im ersten Akt recht häufig. Später unterließ er es aber und sofort wurde die Tongebung leichter und glanzreicher. Aber daß er nach erfolgtem schönem Tonanfang immer wieder die Lunge losläßt und sie in einen unangenehm beruhrenden bebenden Zustand versetzt, ist vom un-

stellt ist, wenn es auch in seiner Presse das Gegenteil behauptet. Der 12. Februar muß ein Siegestag sein für die liberale und freiheitliche Sache im 7. badischen Reichstagswahlkreis und damit im ganzen Lande.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Februar.

Zur Erkrankung der Prinzessin Wilhelm. Nach dem Hofbericht ist in dem Befinden S. Kais. H. der Prinzessin Wilhelm eine wesentliche Besserung nicht zu verzeichnen. Auch die letzte Nacht war gut und die Besserung schreitet fort.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern nachmittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seeb und den Minister Dr. Rheinboldt zur Vortragserstattung.

Balkfest. Staatsminister Dr. Freiherr v. Busch und Gemahlin hatten auf gestern abend zum ersten größeren Ball in dieser Saison eingeladen. Die Repräsentationsräume des Staatsministeriums füllten sich bald mit einer glänzenden Zahl von Gästen, unter denen Zivil und Militär fast gleich stark vertreten war. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wohnten dem Ball von Anfang bis zu Ende bei und zogen viele der Anwesenden ins Gespräch. Mit dem Großherzogspaar erschienen Ihre Großherzoglichen Hoheiten die Prinzessinnen Charlotte und Hilda von Luxemburg. Sie waren in ihrer Jung-Mädchenamant das Entzücken aller und gaben sich mit ansehnend großer Freude dem Tanze hin, an dem ein reicher junger Mädchen- und Frauenstolz teilnahm. Die Emswürdigkeit der Wirte gab dem Abend einen überaus angenehmen und ungezwungenen Verlauf.

Keine Umlage-Erhöhung. Wie zuverlässig verlautet, schließt der Voranschlag der Stadt Karlsruhe für das Jahr 1914 so günstig ab, daß für das Jahr 1914 von der befürchteten Erhöhung der Umlage abgesehen werden kann. Die endgültigen Abschlüsse des Voranschlags liegen allerdings noch nicht vor.

Postfrankierung mit Hilfe von Frankiermaschinen. Bekanntlich hat entsprechend zahlreicher Anregungen aus den Kreisen des Gewerbestandes die Reichspostverwaltung besonders für den Massenandruckverkehr in weitem Umfang die Postfrankierung mit Hilfe von Frankiermaschinen eingeführt. Nunmehr haben sich in der unersetzlichen Verbindung der eingeleiteten Postfrankierten Massenandrucke bis zur Fertigstellung weiterer Frankiermaschinen dadurch Schwierigkeiten ergeben, daß die Absender die Sendungen häufig in allzu großen Mengen eingeleitet haben, statt die Einlieferung nach Maßgabe der Fertigstellung in kleineren Teilmengen erfolgen zu lassen. Wie der Postamt mittelt, würde es die Reichspostverwaltung begrüßen, wenn die in Betracht kommende Firmen im Sinne obiger Ausführungen und im Interesse einer ungehörten schnellen Verbindung der Massenandrucke diese sofort nach Fertigstellung der kleineren Teilmengen expedieren würden.

Öffentlicher Vortrag. Im großen Saal des Hotel Friedrichshof sprach gestern abend auf Veranlassung der Vereinigung der Detailisten und des Rabattpatvereins Herr Generalsekretär Heint. Besthien aus Hannover vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über das Thema: „Die Warenhäuser als eine öffentliche Gefahr“. Nach einleitenden Begründungsworten leitete der Herr Generalagenten Kern wandte sich der Referent des Abends in einem 1 1/2 stündigen Vortrage in scharfer Weise gegen das Warenhausystem, das er als Verderber des Mittelstandes bezeichnete. In der anschließenden Diskussion sprachen nach dem Landtagsabgeordneten Schöpfler auch verschiedene Fürsprecher des Warenhausystems. Die Berührung nahm einen angeregten Verlauf.

Der Karlsruher Eislauf- und Tennis-Verein veranstaltet morgen Sonntag, vormittags von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr ein Konzert (Abteilung Leib-Grenadier-Kapelle) auf dem Alb-Sportplatz (Straßenbahnhaltestelle: Rühler Krug). Gleichzeitig findet Schaulaufen (Parteien von Kunstläufern des Münchener Eislaufvereins) statt. (Siehe Anzeiger)

Der evangelische Bund veranstaltet nächsten Sonntag abend 8 1/2 Uhr im Gemeindehaus der Südstadt einen Familienabend, zu dem alle evangelischen Einwohner der Stadt eingeladen sind. Hauptredner aus Wilhelmshafen wird über die „Schwierigkeiten in konfessionell gemischten Gemeinden“ einen Vortrag halten. Von dem auf den Vortrag folgenden musikalischen Teil seien die Vorträge der Sängerin Fräulein Müller-Hesselsbach aus München-Hornberg besonders erwähnt.

Die Karnevalsgesellschaft „Mit-Karlsruhe“ veranstaltet anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens am Sonntag, 8. Februar, nach

gelanglichen Standpunkt aus gar nicht zu begründen. Die Korrektur ist doch leicht: die Lunge weiter unter Druck und Spannung halten.

Für das erkrankte Frä. Teres gab Frau Müller-Reichel den Sibel, auch in dieser Rolle reizend und hübsch singend wie immer.

Die Baseler Theaterkrise.

Basel, 5. Febr. Schon zweimal waren die Aktionäre des Baseler Stadttheaters versammelt, um sich über die schwierige Subvention des Stadttheaters auszusprechen. Der Beschluß, eine Subvention von mindestens 150 000 Frs. vom Staate zu verlangen, wurde auch in der zweiten Versammlung festgehalten. Die Regierung glaubt aber, eine Erhöhung der Subvention auf den verlangten Betrag nicht verantworten zu können, weil noch andere wichtige soziale Aufgaben zu lösen seien. Die Theaterkommission hat sich von der Generalversammlung der Aktionäre die Ermächtigung geben lassen, den Betrieb in der Spielzeit 1914/15 noch durchzuführen, darüber hinaus aber eine Garantie nicht zu übernehmen. Man war daher gespannt, auf die heutige Sitzung des Großen Rates, in welcher die Subventionserneuerung für die genannte Spielzeit behandelt worden. Allgemein erwartete man eine Aussprache über die Situation des Theaters und Erörterung der Frage, ob für diese dieser Ermächtigung hatte man sich aber gefürchtet; der regierungsmäßige Voranschlag, es sei dem Theater für die nächste Saison eine Subvention von 90 000 Franken zu gewähren, wurde stillschweigend angenommen. Wahrscheinlich soll im kommenden Herbst eine grundsätzliche Aussprache über die Verhältnisse des Stadttheaters im Großen Rat stattfinden, weil man dann auch Kenntnis hat von dem, was aus freiwilligen Mitteln für das Theater geleistet werden soll.

Von der Luftschiffahrt.

Wanne (Westfalen), 7. Febr. (Tel.) Auf dem hiesigen Flugplatz hat sich der Apparat des Flugpiloten Blank beim Anstart überfliegen. Der junge Mann wurde tot unter den Trümmern des Flugzeuges herabgezogen.

mittags 4 Uhr, im „Apollo-Saal“ eine Jubiläums-Damen- und Fremdenfeste. Die farnevalistischen Darbietungen versprechen erstklassig zu werden, da ein stattlicher Reigen der bekanntesten Württemberger die Teilnahme zugesagt hat. Die zur Verteilung gelangenden Orden sind im Schaufenster der Firma Holz & Weglein, Möbelgeschäft, Kaiserstraße Nr. 109, ausgestellt. (Siehe Inserat.)

Karnevals-Konzert in der Festhalle. Morgen, Sonntag, nachmittag 4.01 wird die Leibgrenadier-Kapelle in der Festhalle ein Karnevalskonzert veranstalten. U. a. enthält das Programm auch Proben futuristischer Musik. (Siehe Inserat.)

Im Café-Restaurant „Metropol“, Kaiserstraße 25, findet heute abend und morgen Sonntag von 4 Uhr ab Triumphtorsfest statt. (Siehe Anzeiger.)

Der 2. Festhalle-Maschinenball wird Samstag, den 21. Februar ds. Js in den festlich geschmückten Räumen der Festhalle abgehalten werden. Wiederum sind 800 Mark zur Preisströmung der schönsten und eigenartigsten Masken und der besten „Gruppen“ ausgeschrieben, die nicht im Maskenloftium oder im Ballanzug erscheinen, ist der Zutritt zu den Balljahren nicht gestattet. Im Interesse der Erhaltung des festlichen Gepräges der Halle, kann von dieser Vorschrift auch anomäleren Ballbesuchern gegenüber keinerlei Rücksicht erteilt werden. Der Eintrittspreis beträgt wieder 3 Mark 50 Pfg. für den Ballsaal, 2 Mark für die obere Galerie. Galeriebesucher, die am Tanze teilzunehmen wünschen, haben eine Zuschlagkarte zum Preise von 2 Mark zu lösen (an der Abendkasse in der Festhalle). Von 12 Uhr an spielt eine Tiroler Bauernkapelle in der „Bierstube à la Münchener“ auf. Die Ballmusik stellen die Leibgrenadierkapelle und die Kapelle des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50. Für das Belegen von Tischen und Stühlen in der Restauration im großen und kleinen Festhallsaal wird eine Gebühr von 50 Pfg. für den Stuhl erhoben. (Bestellungen bei der Ballkommission im Rathaus, Zimmer Nr. 41).

Das Festmahl der national-liberalen Landtagsfraktion.

BNC. Karlsruhe, 7. Febr. In dem geräumigen Festsaal des Restaurants zum Rösslerhaus hielt gestern die National-liberale Fraktion der Zweiten Badischen Kammer ihr obligates Festessen ab. Nachmittags 2 Uhr fanden sich in dem in architektonischer Beziehung hervorragend ausgestatteten Saal die Mitglieder der Fraktion, eine große Anzahl der Mitglieder der Ersten Kammer, viele alte Freunde der Fraktion und frühere Abgeordnete neben den Mitwirkenden der Parteileitung, den Vertretern des Generalsekretariats und der Presse zusammen.

Der Fraktionschef Geh. Hofrat Rebmann eröffnete den Reigen der Reden, indem er allen Anwesenden, namentlich den in sehr stattlicher Zahl erschienenen Damen ein herzliches Willkommen bot. Herr Rebmann hielt eine begeisterte Rede auf das deutsche Vaterland, zollte dessen Emporklühen und weiteren Ausbau gebührende Anerkennung und schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den deutschen Kaiser und den Großherzog. Im Anschluß hieran entbot Abg. Köhlin den Ehrengästen herzlichen Willkomm.

Geh. Hofrat Professor Dr. Oeschelhäuser von der Technischen Hochschule in Karlsruhe mißbilligte in satirischer Weise die Worte, die der Minister des Innern Dr. Freiherr von Bodmann gegen den Chef der National-liberalen Partei am letzten Montag belächelt und bekannte sich als Anhänger des Großblods, der in den badischen politischen Verhältnissen der Gegenwart eben das kleinere Uebel sei. Der Redner sollte dem Chef der National-liberalen Partei gebührende Anerkennung, weil er in hundertfältiger Weise die Partei geführt habe, diese habe in Herr Rebmann einen ausgezeichneten Führer, dem er unter begeistertem Jubel der Anwesenden sein Glas weichte. Weiter entbot der frühere Abgeordnete Pfeffler der Fraktion seinen herzlichsten Gruß. Als Senior hieß der Abg. Ringwald die Anwesenden herzlich willkommen und toastete auf den Präsidenten der Zweiten Kammer, Professor Kohrhurst, und den Fraktionschef Rebmann.

Abg. Kohrhurst widmete der Jungmannschaft der Fraktion anerkennende Worte und erinnerte an die Lage, in der sich in den letzten Tagen die national-liberale Fraktion befand. Diese sei in lebhaftem Feuer gestanden. Sie habe es niemandem Recht machen können, auch der Regierung nicht, das sei sehr überraschend gewesen, namentlich im Hinblick auf das, was die National-liberale Partei in den letzten Jahren an treuer Arbeit geleistet hatte. Diese Partei habe nun ein Alter von 50 Jahren hinter sich und es wäre ein Unglück für unser badisches Volk, wenn diese Partei nicht mehr bestehen würde. Es waren goldene Worte, die der Präsident der Zweiten Kammer an seine Parteifreunde richtete.

Sobann begann der unterhaltende Teil des Tages. Abg. Dr. Koch gab eine prachtvolle Lesung von Parlamentsblüthen zum

Bern, 6. Febr. (Tel.) Der Flieger Barmelin mußte wie schon kurz gemeldet, heute seine Absicht, von Genf über den Montblanc zu fliegen, infolge des Nebels aufgeben. Falls das Wetter morgen klar ist, wird er morgen seinen Flug versuchen.

Paris, 6. Febr. (Tel.) Der Flieger Garaiz stellte heute nachmittag eine neue Höchstleistung auf, indem er auf dem Flugfelde von Chartres mit vier Flugäkten an Bord seines Zweideckers eine Höhe von 2750 Meter erreichte.

„3. 7“ nach Dresden unterwegs.

Friedrichshafen, 7. Febr. Das neue Militär-Luftschiff „3. 7“ ist heute früh 4.20 Uhr unter Führung des Betriebsdirektors Dürr und mit der Abnahme-Kommission an Bord zur Ueberfliegung nach Dresden aufgestiegen, wo von der dortigen Halle aus die weiteren Abnahmefahrten erfolgen sollen. Um 5.40 Uhr hat das Luftschiff Ulm passiert und ist in nordwestlicher Richtung weiter geflogen.

Im Luftschiff über den Ozean.

London, 6. Febr. (Tel.) Die englische Presse beschäftigt sich lebhaft mit dem Plan Banamakers, den Ozean im Luftschiff zu überfliegen. Der „Daily Telegraph“ ist in der Lage, Einzelheiten über das Projekt Banamakers zu bringen. Danach soll das Wagnis im Laufe des Sommers ausgeführt werden. Der Preis des Luftschiffes wird sich auf ca. 200 000 Dollars belaufen. Banamakers wird vor nichts zurückschrecken, um seinem Projekt zum Erfolg zu verhelfen. Das Luftschiff wird die doppelte Größe aller bestehenden Systeme erreichen und einen Motor von wenigstens 200 PS erhalten. Es soll versucht werden, Europa ohne Zwischenlandung in einem ununterbrochenen Fluge zu erreichen, und zwar wird die Strecke nach St. Johann de Terra Nova an der irischen Küste gewählt werden. Sie ist 1600 englische Meilen lang. Führer des Luftschiffes wird voraussichtlich ein englischer Offizier, Leutnant Vorse, sein Begleiter ein amerikanischer Ingenieur sein. Ein

besten, Oberbürgermeister Habermehl-Pforzheim toastete in humorvoller Weise auf die Fraktionsmutter Köhlin. Im Laufe des Abends wurde noch so manche schöne Rede gehalten, Reden, die fußten auf dem Boden des Liberalismus und des Idealismus und die darum um so geneigteres Ohr fanden. Die Veranstaltung war ein bereichendes Zeichen für die Einigkeit, die in der National-liberalen Fraktion herrscht.

Vermischtes.

Strasbourg, 9. Febr. (Privat.) In Grand Fontaine in Nieder-Elzass ist der Förster vom Forsthaus Petersbach mit einer Schußwunde im Kopfe tot aufgefunden worden. Alle Zeichen sprechen dafür, daß er von Wilderern erschossen worden ist.

Leipzig, 7. Febr. (Tel.) Das Reichsgericht verwarf die Revision der Landwirtswitwe Kochs aus Blaustein und des Arbeiters Martin Steeger aus Reggendorf, welche dem Schwurgericht in Tachen zum Tode verurteilt worden waren, weil sie gemeinschaftlich im Juli 1913 den Landwirt Kochs, den Ehemann der Angeklagten Kochs, erschossen hatten.

Essen, 7. Febr. Im Verlauf eines beim Fußballspiel ausgebrochenen Streites griff ein 13jähriger Schüler zum Taschmesser und brachte seinem Gegner, einem 15jährigen Jungen, Messerstiche in die Brust bei, die nach wenigen Minuten den Tod herbeiführten.

Paris, 7. Febr. (Privat.) Die Polizei verhaftete einen Tischler, zwei Holzschneider und einen Zeichner wegen verschiedener Diebstähle in den Staatsmuseen in Versailles und Compiègne.

Newport, 7. Febr. (Privat.) Gestern fand hier das Zeichenbegängnis des bekannten und populären israelitischen Schauspielers Smogulesko statt, an dem über 80 000 israelitische Einwohner Newportts und insgesamt etwa 60 bis 70 000 Personen teilnahmen. Es kam hierbei zu wilden Szenen, da die Polizei den Verkehr aufrechtzuerhalten und eine Kontrolle über die Massen auszuüben versuchte. Die Polizisten machten von ihren Knüppeln reichlich Gebrauch, wodurch viele Personen verletzt wurden. Zahlreiche Frauen wurden ohnmächtig und wurden bei der Rücksichtslosigkeit der Massen niedergetreten.

Der verhaftete Grundstückspekulator.

Dresden, 7. Febr. Die Verhaftung des Grundstückspekulators Friedrich Lorenz in Chemnitz wegen betrügerischen Bankrotts und ausgeübten Grundstückspekulations erregt hier großes Aufsehen, da Lorenz vor einigen Jahren in Dresden eine stadtbekannt Persönlichkeit war. Er entfaltete hier eine großartige Tätigkeit, die sich keineswegs bloß auf Grundstückspekulationen beschränkte. So erbaute Lorenz in Dresden das Unterhaltungslokal „Mufenhaus“, das jetzt den Namen „Palmengarten“ führt. In Blasewitz wird das „Weiße Schloß“ noch als sein Besitz geführt. In diesem, in einem großen Park gelegenen schloßartigen Gebäude richtete er eine vornehme Pension ein. Das in Blasewitz vielbesuchte Tanzlokal „Zum weißen Adler“ ist ebenfalls seine Gründung. Durch diese Unternehmungen wurde Lorenz außerordentlich populär. Er galt in den neunziger Jahren als mehrjähiger Millionär. Seine Laufbahn wurde vielfach bewundert. Tatsächlich war Lorenz ein kleiner Grundbesitzer gewesen und in dieser Eigenschaft mit der Grundstückspekulation in Berührung gekommen. Er verließ das Amt und etablierte sich selbst als Grundstückspekulator und Hypothekenspekulator. Zumeist fanden seine Millionen allerdings nur auf dem Papier. Vielfach machte er seine Geschäfte zusammen mit einem bekannten Grundstückspekulanten in Frankfurt a. M. Er erbaute auch zahlreiche Häuser in verschiedenen sächsischen Städten und erwarb das Mineralbad Hofenken-Ernstthal. Er wurde auch Vorstand der Kohlengrube „Friedrich Wilhelm“ in Giekmannsdorf (Oberlausitz). In Dresden gründete er mehrere G. m. b. H., die Grundstücksverwaltung, den Hypothekenspekulator u. m., die jedoch im Baugewerbe in der letzten Zeit keine Rolle mehr spielten und offenbar nur zur Deckung neuer Transaktionen dienten. Lorenz hat vor mehreren Jahren seine Tätigkeit nach Chemnitz verlegt. Er wurde von dort ins Dresdener Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Die Ueberflutungen in Westpreußen.

Memel, 7. Febr. (Tel.) Nach einer Meldung des „Memeler Dampfbootes“ aus dem Ueberflutungsgebiet des Memelflusses und der Minge steigt das Wasser bei Ruk infolge einer Eisverstopfung weiter. Viele Wohnungen stehen unter Wasser. In Wasallau ist infolge Dammbrechens alles überschwemmt. Im Nordotelmoor, rechts vom Fluß, oberhalb von Ruk, stehen die Häuser im Wasser. Rentiere sind in Handtrug angelangt, um die Moorhewer vor den Dächern ihrer Häuser zu bergen. Im Bismardmoor ist es nicht viel besser. Kommo meldet Hochwasser, jedoch eine weitere Verschlimmerung der Lage befürchtet wird. Der Umfang des Schadens ist noch nicht zu übersehen. Oberpräsident von Westpreußen wird

Apparat für drahtlose Telegraphie wird sich gleichfalls auf dem Luftschiff befinden.

Newport, 7. Febr. (Tel.) Rodman Wanamaker erklärt, daß ihn der Wunsch, der Wissenschaft und der Friedensbewegung zu dienen, zu seinem Plan, den Atlantischen Ozean im Flugapparat zu überfliegen, veranlaßt hätten. Glenn H. Curtiss bereitet den Flug bereits seit langem vor und ist mit dem Bau eines besonders für lange Fahrten berechneten Hydroplans beschäftigt, der die 1600 Meilen lange Strecke zwischen Amerika und England in zehn bis zwölf Stunden durchfliegen soll. Ueber die Konstruktion der Maschine sind noch keine Einzelheiten bekannt. Man weiß bis jetzt nur, daß der Hydroplan Torpedoförmig haben und ganz geschlossen sein wird.

Kleine Zeitung.

D. E. W. Eberburgstiftung. Am 2. Februar 1914 hat sich in Kreuznach ein Ausschuß gebildet, um eine Stiftung zum Zweck des Ankaufs und der Erhaltung der Eberburg ins Leben zu rufen. Zweck der Stiftung ist, die Eberburg in ihrer reformationsgeschichtlichen und deutsch-nationalen Bedeutung zu erhalten und auszugestalten (§ 2 der Satzung). Der Ausschuß teilt mit, daß dank der Spenden aus den Kreisen des Protestantismus, insbesondere des Evangelischen Bundes, Vorkehrungen getroffen werden konnten, die es ermöglichen, diesen Zweck zu erreichen. Gegenüber anderslautenden Pressenachrichten muß aber nachdrücklich betont werden, daß es zur endgültigen Erwerbung der Burg durch die Stiftung noch der Zuwendung reichlicher Mittel bedarf. An die Opferwilligkeit aller, die dem Stiftungsgedanken zustimmen, wendet sich darum der Ausschuß. Die Eberburg Franz von Sidingens, wo Huttners einst die „Herberge der Gerechtigkeit“ fand, ein ragendes Denkmal historischer Erinnerung und ein Fleck deutscher Erde von überwältigender landschaftlicher Schönheit soll auf solche Weise in ihrer Eigenart für alle Zeit erhalten werden. Geldgaben nehmen entgegen: Zentralkasse des Evangelischen Bundes in Berlin W. 35 (Bankkonto: Deutsche Bank C. Berlin und Postkontonto Berlin, Nr. 18 124); Kreis kommunale, talie Kreuznach (Postkontonto Köln (Rhein) 2271).

WEISSE WOCHEN

Güte

Preiswürdigkeit

Auswahl

der gebotenen Waren rechtfertigen den
alten guten Ruf dieser Veranstaltung!

HERMANN TIETZ

30 Schreibmaschinen

verschiedener Systeme, wenig gebraucht.
Auf Wunsch auch mietweise. 1154

Generalvertretung der „Urania-Schreibmaschine“
Curt Riedel & Co., Karlsruhe.
Adlerstrasse 4 Telefon 2979.

Tanz-

Lehrinstitut
J. Braunagel
Nowacksanlage 13.
Beginn eines neuen Kurses
am 2. Februar.
Unterricht moderner Tänze
zu jeder Zeit.

Wer

Ideen oder Erfindungen
hat und will sie zu Geld machen,
wagt
eine Anfrage an das
Patent-Büro A. Maier
in Karlsruhe i. Baden,
Werderplatz 35, und
gewinnt
dadurch große Vorteile.

J. Kunz

Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 2
Spezialgeschäft
erstklassiger
Flügel 1248
Pianos
Harmoniums
aus ersten deutschen Fabriken.
Besichtigung meiner Magazine
ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Erfindungen

werden zu kaufen gesucht.
Ang. aller Art (auch Ideen) an Adolf
Seng, Cassel O. 78, 1307

Geiragene Kleider,
Schuhe usw. werden am besten
besucht von
H. Brand, Durlache str. 58.

Damen erb. Aufn. mütterl.
Gebarm. Dist. Anst. 1407.
E. Obermayer,
Beauvais 15, Nancy (Frankreich).

Ziehung garantiert am 18. Februar 1914
Karlsruher

Geld-Lotterie

2565 Geldgewinne in bar ohne Abzug Markt

28000
Möglicher Höchstgewinn

15000

10000
1 Prämie

5000

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste
25 Pl. extra empfiehlt und ver-
sendet die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Karlsruhe
Ostendstrasse 6.

Hier bei Carl Götz, Lotteriebanc, Hebelstr. 11/15,
Eduard Flüge, Gustav Kuchel, Frz. Haselwander, G. Hübner, Ludwig
Mittel, Frz. Dairinger Nr. 1, Inh.: Herm. Knebel, Wilh. Osciwa d.
72% 10.3
Franz Bernhard.



Red Star Line
Rote Stern Linie

Postdampfer von
Antwerpen

nach
New York

und
Kanada

Auskunft erteilt
Herrn. Grabens. in Karlsruhe,
Kaiserstrasse 215.

Klavier-Unterricht
erhalten Anfänger (auch erm. Ver-
tonen) nach leitendster Methode.
Wilhelmstr. 8, III.

Ladestation
für transp. Akkumulatoren. Sach-
gemäße Behandlung. 1089
Grund & Schmied, Waldstr. 26 Telefon 520.

Enormes Vorteil bietet ein
Schallplatten-
Abonnement

Prospekt gratis. — Umtausch täglich
gestattet. Immerwähr. Abwechslung.
Alb. Helms, Bremen, Hutfüllstr. 7.

Diplomierter
Hebamme
Frau Bouquet

1, rue du Commerce, Genf
nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen
auf. Jeden Tag Sprechstunden. Güte
und verschwiegene Behandlung. 1443
Diskrete Entbindung. Mässige Preise.



Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen
Vorteile wegen meine
Strickmaschine

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Radelerparnis,
Vermeidung von Fadenschnitten, große Flächenspann-
Strickunterricht gratis. 14069, 26, 29
Entf. liefere Garne und nehme die fertige Ware ab.
Karl Ehrhard,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 99. — Telefon 102.

Adresskarten, etc. und meistentags, werden rasch u.
billig angefertigt in der Drucker- u.
„Radische Presse“.

Osramlampen wegen Geschäfts-Aufgabe billig zu verkaufen !!

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich Osramlampen, elektrische Glühlampen
neuester Konstruktion, ca. 70%, Stromersparnis, weit unter dem Ladenpreis direkt an Private. Sehr
günstige Gelegenheit für Fabriken, Hotels, Ladengeschäfte etc.

Ein gros-Lager: Steinstraße 23, Seilengsbäude, 8. Stock.
Geschäftsstunden: 9—12 und 2—4 Uhr.

Letzter Tag

unseres

Inventur- Ausverkaufs

Montag

den

9.

Februar.

Schuhhaus

Bertolde

Kaiserstrasse 76. 2285

Evang. Bund.

Familien-Abend Sonntag, 8. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr, im Gemeindehaus der Luth. Kir.

1. Vortrag des Herrn Pfarrer Pauly aus Wilhelmshafen über: „Die Schwierigkeiten in konfessionell gemischten Gemeinden“.
2. Musikalische Darbietungen: Fräulein Müller-Hesselbach, Sologesängerin aus München-Dorberg.

Sitzplätze sind alle evangelischen Einwohner eingeladen. 2284
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Montag, 9. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in unserem Hause Wilhelmstraße 14: 2303

Hans Sachs-Abend

veranstaltet von Herrn Hauptlehrer Martin Guldner unter Mitwirkung mehrerer Mitglieder des Vereins.
Vortrag, Rezitationen und Aufführungen.
Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Wir laden ergebenst ein.
Der Vorstand.

Karlsruher Eislauf- und Tennis-Verein

e. V.
Sonntag, 8. Februar 1914
vormittags von 11 bis 1 Uhr 2326

Konzert
(Abt. Leib-Regiment-Kapelle)
auf dem
Alb-Sportplatz
(Strassenbahnhaltestelle: Kühler Krug).
Schaulaufen
(Paarlaufen von Kunstläufern des Münchener Eislaufvereins).
Eintritt: Erwachsene und Kinder . . . 40 Pfg.

Schwimm-Verein „Poseidon“

Karlsruhe, e. V.
Samstag, den 7. Februar 1914, abends 9 Uhr, in den Sälen des Hotel „Grüner Hof“, Kriegsstraße
Kostüm-Fest.
Das Einführungsrecht ist für heute aufgehoben. — Kostümierung bringend erwünscht. Unbotmäßige Masken werden ausgewiesen.
Der Vorstand. 2316

Sportfreunde Karlsruhe.

Hiermit laden wir unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner zu unserem am
Sonntag, den 8. Februar 1914
im Saale der Restauration zum Gottesaner Schloß stattfindenden
Kostümfest.
Fahnenweihe des Gesangsvereins Harzerrollen
freundlichst ein. Anfang 7 Uhr. 2200
Der Vorstand.

Karneval-Gesellschaft Alt Karlsruhe.

Sonntag, den 8. Februar, 4 Uhr 11 nachmittags:
10jährige Jubiläums-Damen- und Fremdenfischung
in dem neuen Saale des „Apollo-Theaters“, Marienstraße 16. Bombardier Aufzug des Eiserrats. Auftreten der besten Sittensredner u. Saaleröffnung 3 Uhr.
Kappe u. Fieder obligatorisch. Eintritt 30 Pfg. Tanz frei!
Es wird vom Guten das Beste geboten werden. Freunde gesunden Humors freundlichst eingeladen. 2266
Der Eiserrat.

Stammlisch-Gesellschaft Dorffamilie.

Sonntag, den 8. Februar 1914, mittags 4 Uhr beginnend, im Lokal „Stadt Strassburg“, Karlsruferstr. 11:
Große italienische Nacht
verbunden mit Musik, Gesang, Vorträge und Schiachsel. wozu wir Freunde und Gönner freundlichst einladen. 2325
H. Höpfer Bier, reines Weine, eigene Schlachtung, sowie gute Küche. — Eintritt frei.
Karl Lipponer, Mehger u. Witt.

Komme pünktlich Damen-Uhr

auf Postkarte.
Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Mäntel, Ketten, alte Zahngebisse u. Goldschmuck. Habe die denkbar höchsten Preise. 1809, 52, 31
Weintraub, Kronenstr. 52.

Verein der Württemberger

Sonntag, den 8. Februar, abends 5.59:
Kostüm - Kränzchen
i. Palmengarten, Herrenstr. 34.
Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie unser Landsleute zu zahlreichem Besuch herzlichst ein. 2318
Die Ehr.

L. Z. Tr.
Montag 9. II. 14
8 1/2 Uhr
Klb. m. Vtrtz.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe).
Sonntag, 8. Febr. 1914
Ausflug
Rastatt—Forbach—Herrenwies.— Abfahrt 8.10 Uhr.

Verein ehem. Pioniere u. Verkehrs-Truppen
KARLSRUHE
Sonntag, den 8. Februar 1914, nachmittags 4 Uhr beginnend, findet unsere diesjährige
ordentliche Generalversammlung
im Vereinslokal „Brig. Karl“ statt. Die verehrl. Mitglieder werden der Dringlichkeit wegen gebeten, vollzählig zu erscheinen. 2300
Der Vorstand.

Erster Karlsruher Ruderklub
(e. V.)
Klubhaus am Rheinhafen (Haltestelle der Strassenbahn).
Samstag, den 7. Februar:
Klub-Abend.
Donnerstag und Samstag:
Übungs-Abende.

Raderverein Sturmvogel
Karlsruhe, E. V.
Bootshaus Rheinhafen (Südbeck).
Samstag: Maskenball im Hotel Friedrichshof
Sonntag: Daxi-nden, Tanzunterhaltung im „Adler“.
Dienstag: Ruderabend im Bootshaus. Erscheinen der Ruderer Pflicht.
Freitag: Schwimmbad im Friedrichshof.

Rheinklub „Allemannia“
Karlsruhe, e. V.
gegründet 14. VII. 01.
Bootshaus Maxau.
Heute abend 9 Uhr:
Biertisch
Moninger, 11. St.
Montag, den 9. Februar 1914 abends 9 Uhr
Monats-Versammlung
Konkordiasaal Moninger.
Voranzeige!
Samstag, den 14. Februar 1914 findet im Festsaal des Hotels „Friedrichshof“, unser Winterfest in Form eines
Kostüm - Balles
statt und verweisen wir auf die diesbezügl. Einladungen. 2336
Der Vorstand.

St. Ältere Böglerin sucht Stunden außer dem Hause. Auch würde dieselbe Glanzwägen zum Bögeln annehmen.
94280, 2.1. Girschstraße 65, Göt.

Fußball-Club „Südflern“
Karlsruhe.
Sportplatz bei Klein-Müppurr
Haltestelle der Albtalbahn.
Samstag, den 7. Februar 1914:
Mitglieder-Versammlung.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Sonntag, den 8. Februar 1914, nachmittags 1/3 Uhr:
I. Mannschaft gegen K. F. V. III.
auf dem A. F. V.-Platz.

Erster Karlsruher Verein für Kanarienzucht mit Vogelschutz u. Pflege (E. V.)
KARLSRUHE
Eingetragener Verein.
Sente, Samstag, 7. Febr. d. J., abends 1/9 Uhr.
Monats-Versammlung
im Vereinslokal Hotel Café Nowack
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Bayern-Verein Weiß-Blau.
Unter dem Protektorate S. Maj. S. des Prinzen Rupprecht von Bayern. Vereinsabende finden jeden Samstag im Lokal „Gasthaus zum roten Schaf“, Karlsruhe 21, statt.
Der Vorstand.
Landsleute herzlich willkommen.

Licht-Spiele
Herrenstrasse 9/11.
Soberstes u. vornehmstes Lichtspielhaus des Großherzogtums Baden.

Die Brillant-Programme
der
„Grossen Woche“
sind eine
nie dagewesene Sensation!
Wer sie versäumt, wird nie wieder Gelegenheit haben, ebenso Aufsehen erregende, gewaltige Programm-Zusammenstellungen zu sehen!
Kommen! Sehen! Staunen!
Die gleichen
Sensations-Programme
im
Metropol-Theater
Schillerstrasse Nr. 22.

Herrenjahrbuch, Corp.-Frei., bfl. 23795
Zurlocherstr. 57, pl.

Zum Moninger

Ausschank von
Bertold-Bräu
2137

Morgen Sonntag
Grosses Fröhschoppen - Konzert
ausgeführt von der
Kapelle Art.-Regt. Grossherzog.
Reichhaltige Frühstücks-Karte.

Lichtbildervortrag.
Sonntag, den 8. Februar ds. Jd., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal „Hotel Nowack“, Erlingerstraße:
„Kann die geheime Dienbarung Johannes verstanden werden?“ Referent: C. Kapit. 21406
Eintritt und Garberobe frei.

Großer Schoppen, Maximiliansau.
Morgen Sonntag, den 8. Februar 1914:
Ausschank von hochprima
bayerischem Doppelbock
nebst H. Vorkwürten u. hausgemachte Schlagschwarzbier.
Hierzu ladet ergebenst ein H. Habig.

Verlobungsharten empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Gastspiel
der berühmten Kino-Königin

Asta Nielsen

in dem reizenden Lustspiel

Engelein
in 4 Akten.
Spieldauer ca. 1 1/2 Stunden.

Der letzte Tag
des Film-Sujets, das

Dr. Paul Lindau
für 2331

Albert Bassermann
geschrieben hat.

Empfehlenswerte

Karlsruher Restaurants, Hotels und Cafes:

Täglich abends

Café Bauer und Ratskeller
Künstler-Konzert



Thomasbräu
Kaiserstr. 73. KARLSRUHE: Kaiserstr. 73
Erstklassiges Restaurant

Wein-Restaurant Bodega
mit American Bar

Inh. A. König, Karlsruhe, Kaiser-Wilh.-Passage 42/52
Sechs separat, neu eingerichtete Weinzimmer
Heute bis 4 Uhr geöffnet.

Café Gutenbergplatz
bringt seine renovierten Lokalitäten

Angenehmer Aufenthalt. Reelle Bedienung.
Telephon Nr. 3396. Inh: Frau Leni Reinhardt.

Gasthaus „Zum Albtal“
beim neuen Bahnhof

empfiehlt guten Mittagstisch sowie reichhaltige
Frühstücks- u. Abendplatte. Schrempisches Bier.

Hofkonditorei und Café Bauer
Inh. Viktor Bürker

Erbprinzenstrasse 1, am Kondellplatz. — Telephon 443.
Neu renoviertes Familien-Café mit Rauchsalon.

Café-Restaurant

„Zum Moninger“

Ecke Kaiser u. Karstr. + Haltestelle der elektr. Straßenbahn
Sehenswerte Lokale | Ausschank v. Moninger-Bier
Treffpunkt der Fremden + Vorzügliche Wienerküche +
Restaurateur: Franz Pohl.

Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten
der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe.

General-Landesarchiv, Großh. Archivalische Ausstellung, Silbapromenade 2 im Erdgeschoss, vom 1. Sept. bis 1. Juni Montag u. Donnerstag 11-12 Uhr, Dienstag u. Freitag 4-5 Uhr, vom 1. Juni bis 1. Sept. Montag, Mittwoch u. Freitag 12-1 Uhr, Hof- u. Landesbibliothek, Großh. Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz, 2. Et. Vegetar. offen an Werten 10-1 u. 6 (Samstag 6-8 Uhr, Sonntag 11-1 Uhr. Das Ausleiherzimmer offen an Werttagen 11-1 Uhr Montag, Mittwoch u. Freitag auch 3-4 Uhr, Sonntag geschlossen. Beide geschlossen von Gründonnerstag bis Sonntag nach Ostern einchl. und vom 21.-31. August, außerdem an Neujahr, Christi Himmelfahrt, Pfingstfesttagen, Fronleichnam, Weihnachtsfesttagen, Geburtstagen des Kaisers und des Großherzogs. Kunstgewerbemuseum, Großh., Weidenstr. 51. Unentgeltlich geöffnet an Sonntagen von 11-1 u. 3-4 Uhr, an Werttagen (auschl. Montag u. Samstag) von 10-1 u. 3-4 Uhr. Sammlung, Großh. für Altertümer u. Raritäten, Waffen- u. Münzsammlung, Friedrichsplatz 16. Sonntag, Mittwoch u. Freitag von 11-1 und 3-4 Uhr. Sammlungen, Rüstische und Archiv, Rüstisches, Gartenstr. 53. Ausstellung geöffnet: Mittwoch von 10-12 und 2-4 Uhr, Sonntag 11-1 Uhr, für Auswärtige auch zu anderen Zeiten. Archivalisch zu wissenschaftl. Arbeiten geöffnet an Wochentagen von 9-12 und 3-6 Uhr (außer Samstag Nachmittags).

ZUM ELEFANTEN
Sonntags von 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert

sowie täglich von abends 8 Uhr
an und Sonntags von 4 Uhr an
Konzert
Täglich Programmwechsel

Hotel „Grüner Hof“
Bier-Restaurant „Grünwald“

Kriegstrasse — Eingang Röpplerstrasse — am alten Hauptbahnhof
Jeden Sonntag Konzert
von 7-12 Uhr: Kap. Großh. Friedr. Nr. 14.
Hauptausschank der Brauerei A. Prntz. Münchener Löwenbräu.
Eintritt frei. Vorzügliche Küche.

Café u. Konditorei Museum
Kallerstr. 90 (2 Minuten vom Hoftheater). Telephon 621.

Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
5-Uhr-TEE H. Bordiers. Billards

Münchener Bürgerbräu Karlsruhe
Frankeneck Karl-Friedrichstr. 1
Triumphator-Fest

Heute Samstag: Grosser Kappen-Abend.
Morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr
Konzert einer Abteilg. der Feuerwehr-Kapelle.
Eugen Deyhle.

Café-Restaurant
HILDENBRAND

Waldstrasse 8, in aller nächster Nähe des Hoftheaters.
Ausschank von Original-Pilsner u. Münchener Spatenbräu.
Feinste Küche zu jeder Tageszeit, Dinners, Soupers u. à la carte.
Curt Klessling.

Café Erbprinz, Kaiserstr. 26

Erstklassige Künstler-Konzerte
An Wochentagen: von 4-6 nachm., 9-1 abends
An Sonn- und Feiertagen:
von 4-6 nachm., 8-1 abends
Im 1. Ober-Geschoß
Schönster u. größter Billardsaal der Residenz (8 Billards).

Café Röderer Jeden Abend Konzert.

Die ganze Nacht geöffnet.
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße. — Von nachts 12 Uhr ab Erbsensuppe. —

Festhalle.

Morgen Sonntag, 8. Februar, nachm. 4^uhr:

Karnevals-Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des
1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109.
Direktion: Musikmeister Bernhagen.

Eintritt: Inhaber von Stadgarten-Jahreskarten
und von Kartenheften 20 Pfg.
Sonsüge Personen 60 Pfg.
Militär und Kinder je die Hälfte.
Programme mit grosser Gesangstext-Belag sind für 15 Pfg.
das Stück zu haben. 2330

Maxim

Herrenstraße 16 Herrenstraße 16

Weinrestaurant und Bar I. Ranges.
Karlsruhes grösste Sehenswürdigkeit.
Treffpunkt aller Fremden 1782

Heute bis 5 Uhr geöffnet.

Brauerei M. Wolf, Werderplatz.

Starkbier.

Ausschank ab 7. Februar, abends.
Samstag abend und Sonntag
Streich-Konzert

ausgeführt von einer Abteilung der Kapelle des 3. Bad. Feld-
Artillerie-Regiments Nr. 50. 2324

Alte Brauerei Höpfner
14 Kaiserstraße 14.

Von Samstag, den 7. Februar ab großes

Bockbier-Fest

Konzert, gegeben von einer Abteilung
der Artillerie-Kapelle Nr. 14, findet Samstag,
abends von 8 Uhr, und Sonntag von 5 Uhr
an statt.

Abends Ochsenfleischsuppe, Erbsensuppe
mit Schweinsohren, Bockwürste, Münchener
Weißwürste, Knöchle und Rippe. 24270

Reichhaltige Abendkarte.

Es ladet höf. ein Heinrich Lust.

Restauration zur „Noten Taube“
Ecke Krieg- und Südbichstraße (Haltestelle der elektr. Straßenbahn).
Sonntag, den 8. Februar von nachmittags 4 Uhr ab

Großes karnevalistisch. Konzert

Ausschank von H. Doppel-Vogel aus der Brauerei Höpfner.
Eintritt frei. 2321
Es ladet ergebenst ein Ludwig Ohmer, Wirt.
Gleichzeit. bringe H. Münchener Baulnerbräu in empfehl. Erinnerung.

Restauration z. Grafen Zeppelin.

Morgen Sonntag:
Grosser Kappenabend.

Anfang 5.31.

Es ladet höflichst ein 24294

Fr. Lorenz.

Salt! Samstag und Sonntag: Salt!

Großes Konzert

in der Restauration „zum Eichbaum“,
Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße,

ausgeführt von der berühmten deutschen Michelstabelle.
Leiter und Direktor Herr Kapellmeister Pikolo.
Anfang Samstag abend 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr.
Sonntag vormittag 11-1 Uhr:

Großes Frühschoppen-Konzert,
Es ladet höflichst ein 24267

Kapellmeister Pikolo und J. Kapp, Wirt.

Salt! Wohin? Salt!

Zum goldenen Kranz, Adlerstr. 38.

Sonntag, den 8. Februar 1914, Anfang 4 und 8 Uhr:
Komikerkonzerte der Truppe „Fidelitas“

2 Damen. 3 Herren.
NB. ff. Speisen u. Getränke. Jeder Besucher erhält eine Heberrol-Buna.
Es ladet freundlichst ein: 24381

Frz. Steidlinger, Wirt, und die Gesellschaft.

F. Grifflenz.

Bei einer Anlage von 150 Mk.
findet sich Mann selbst. Grifflenz
durch die Gerechtigkeit eines Bedarfs-
artikels. Auskunft kostenlos.
Hildebrands Bierhandlung
Erfurt 11. 24268

Damen
finden liebevolle Aufnahme in
deutscher Privat-Entbindungs-
klinik. 2592, 47, 15
Fr. Weber, Nancy (Frankf.)
rue Pasteur 36.

Auf zum Elefanten.

Heute abend:
großes Bockbier-Fest,

verbunden mit
Kappen-Abend u. humoristischem Konzert.

Zum Ausschank kommt das beliebte 2297

Bertold-Bräu

der Brauerei-Gesellschaft, vormals G. Moninger.
Am voraus einen genussreichen Abend versprechend, ladet höflichst ein
P. Piirsch, Restaurateur.

Massetts Zur Hopfenblüte. Massetts

39 Kaiserstraße 39.
Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. Februar 1914:

Grosses Bockbier-Fest.

Anfang Samstag abend 8.01 Uhr mit Großem Komiker-Konzert
Erstmalige Wiederauftreten der Gesellschaft
Neues Personal

mit der jugendl. Göttinger-Soubrette
Neues Programm. Fr. Eivira. Neues Programm.

Sonntag von 11-1.00 Uhr: Großes Instrumental-
Frühschoppen-Konzert.
Abend 4.00 Uhr: Grosses Komiker-Konzert.
Eintritt frei. Die Ausschank der Brauerei Fr. Hoepfner.
Spezial-Ausschank Doppel-Bock Spezial-Ausschank.
Eigene Schlichtung. — Vorzügliche Küche. — Reelle Weine.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 2322

L. Masset, Wirt sowie Gesellschaft Beck.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserm parlamentar. Mitarbeiter.)

Berlin, 6. Febr. Erst kleine Anfragen nebenstehlichen Inhalts von zwei Sozialdemokraten und noch kleinere Antworten: Die Erwägungen sind noch nicht abgeschlossen, dann Wahlprüfungen, ohne daß es Tote gibt, schließlich Abstimmungen über Resolutionen, wobei die vom Zentrum, den Völkern und den Sozialdemokraten zum Bereinstimmungs eingebrachten angenommen und die koalitionsfeindliche der Konservativen abgelehnt wird, und dann Einzelbesprechungen zum Etat des Reichsamts des Innern.

Auf Grund der Reichsversicherungsordnung will Mollenhuth (Soz.) besser für Witwen und Waisen gesorgt sehen, und ein Geheimrat findet, es werde schon viel getan und mehr verhindere das Gesetz. Für die Unterstützung der Familien einberufener Mannschaften und die schnelle Auszahlung dieser Gelder sehen sich die Redner aller Parteien ein. Ministerialdirektor Lemald meint: nur nicht so hastig. Bei den Aufwendungen im Interesse des Handels und des Gewerbes erinnern Dahlem (Zentr.) und Wassermaun (Ntl.) an die Kleinfähigkeit. Bei der Reichsschulkommission erscheint der Volksparteiler Siodowich mit einem dicken Manuskript. Erstens will er Ausbau der Reichsschulkommission zu einem Reichsschulamt als Zentralstelle für Erziehung und Unterricht, und zweitens passen ihm die Schulmiseren in Westl. burg nicht, wo einem Lehrer nach zwanzigjähriger Tätigkeit noch ohne Angaben von Gründen gekündigt werden kann. Der Nationalliberale Drtmann ist auch für Ausbau der Reichsschulkommission, für die heute sage und schreibe 6500 A. ausgegeben werden. Er spricht für die Stärkung der deutschen Auslandsschule. Das Einjährig-Freiwilligen-Privileg hält er für unbedingt nötig; seine Abschaffung brächte heftige Berufsstörungen. Die Einjährigen nennt er den Sekt in der Bowle und hat damit die Lacher auf seiner Seite.

Der Sozialdemokrat Schulz-Erfurt ist natürlich gegen das Privileg der Einjährig-Freiwilligen. Er ist gegen die Schablonefertigung im Schulfach und meint, ein Schulmann vom Format Kerschsteiners sei wohl in Bayern, aber nicht in Preußen möglich. Nach einigen Liebenswürdigkeiten gegen das Zentrum, das ein Schulgesetz nach den Anordnungen des Papstes wolle, empfiehlt er die nationale Einheitschule.

Der Zentrumsabgeordnete Marz ist gegen ein Reichsschulamt, das lediglich einem aufgelassenen Et gleichen würde. Er protestiert gegen die Schule als Reichsinstitution und will ihren Ausbau den Einzelstaaten überlassen. Die Einjährigen will er erhalten sehen, sonst ist er für nichts zu haben.

Kerschsteiners von den Fortschrittlichen will das ausgelassene Et wieder füllen. Er will zwar die Zentralisation der Kulturreisen, aber Leitung aller Kulturreisen in einen Kanal, daher also ein Reichsschulamt. Die Resolution der Fortschrittlichen in diesem Sinne wird angenommen.

Dann begründet der Nationalliberale Schiffer eine Resolution Kerschsteiners auf Ausbau des Bundesamts für das Heimatswesen zu einem Reichsamt für das Heimats- und Finanzwesen. Damit soll eine lechte Zuhaltung für Rechtsfreigeitigkeiten aus dem Wehrertragsgesetz geschaffen werden. Unzählige Klagen sind zu erwarten, und die Rechtsprechung muß einseitig sein. Der Konservative Graf Westarp lehnt diesen Antrag grundsätzlich ab, da er ein Reichsverwaltungsgericht schaffen und somit einen weiteren Schritt zur Beseitigung der Staatshoheit der Einzelheiten tue. Der Volksparteiler Dove spricht für den Antrag, und Herr Erzberger will das Reichsamt durch ein Gesetz vom Bundesrat vermeiden. Der Sozialdemokrat Franz wiederum ist dafür, und der Antrag wird mit den Stimmen der Linken angenommen. Großblod-Episoden! Samstag geht es weiter.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

Berlin, 6. Febr. Im weiteren Verlauf der Sitzung folgt die Beratung der Aufwandsentschädigung an Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften und an Familien, aus denen drei Söhne der Militärpflicht genügen oder genügt haben. Die Kommission beantragt Erhöhung des Titels auf 7500 000 Mark.

Abg. Kaus (Soz.): Die Unterstützung von 240 Mark pro Sohn und Dienstjahr entspricht nicht dem Aufwand durch die Dienstleistungen. Wir wünschen eine größere Entschädigung an Familien, deren Ernährer zu Friedensübungen einberufen werden.

Abg. Erzberger (Ztr.): Der letzten Forderung des Vorredners können wir zustimmen. Wir wünschen die Vorlegung einer diesbezüglichen Novelle. Die Kommission hat recht daran getan, daß sie nicht mehr die Zahl der Fälle, sondern die Zahl der geleisteten Dienstjahre zugrunde gelegt hat.

Direktor Dr. Lemald: Auch wir freuen uns über die zahlreichen Soldatenkinder. Die Ausführungsbestimmungen sind in Vorbereitung und werden möglichst einfach gehalten werden. Die Vorlegung einer Novelle betr. die Entschädigung für Friedensübungen bereitet Schwierigkeiten infolge der jetzt eingetretenen Erhöhung der ortsüblichen Tagelöhne. Nach weiterer innerer Debatte wird der Titel bewilligt.

Beim Titel „Aufwendungen für Einrichtungen, die den allgemeinen Interessen von Handel und Gewerbe dienen“ wird von mehreren Rednern die gesetzliche Regelung der Nacht- und Sonntagsruhe im Binnenschiffahrtsgewerbe gefordert. Ein Regierungsvorsteher erwidert, bei den Verhandlungen hätten sich erhebliche Schwierigkeiten ergeben. Neue Verhandlungen würden demnächst beginnen.

Es folgt das Kapitel Reichskommissariate. Beim Titel Reichsschulkommission

befürwortet Abg. Siodowich (Fortschr. Sp.) eine Resolution seiner Partei betreffend Ausbau der Reichsschulkommission zu einem Reichsschulamt.

Es soll zum Studium des ausländischen Schulwesens und als Beratungsstelle des gesamten deutschen Schulwesens dienen. Der Redner beipflichtet die medienburgischen Schulverhältnisse und wird vom Vizepräsidenten Dove ermahnt, nicht zu sehr auf die medienburgischen Verhältnisse einzugehen.

Abg. Dr. Drtmann (natl.): Die sozialdemokratische Resolution auf Schaffung eines selbständigen Reichsamts für das Schul- und Bildungswesen lehnen wir ab, sind aber für die Schaffung eines Reichsschulmuseums. Mit der Aufhebung der Einjährigerechtigung würde man nur eine kleine Abwanderung von den höheren Schulen erreichen, dafür aber die Militärlasten erhöhen.

Abg. Schulz (Soz.): Die fortschrittliche Resolution lehnen wir wegen ihrer Jaghaftigkeit ab. Unsere Resolution verlangt einen Gesetzwurf, durch den die Reichsschulkommission in ein selbständiges Reichsamt umgewandelt wird.

Abg. Marz (Ztr.): Die Debatte zeigt, daß man bei der Auswahl von Titeln vorsichtig sein muß. Der Name Reichsschulkommission erweckt falsche Vorstellungen. Die Folgen sind die vorliegenden Anträge. Eine eigentliche Tätigkeit hat die Reichsschulkommission nicht, da es keine Reichsschule gibt. Eine einheitliche Vorbildung für die Schullehrer ist ganz undenkbar. Damit wäre der Weg zur reichsgesetzlichen Regelung des Schulwesens betreten. Dafür sind wir in keiner Weise zu haben. Das widerspreche auch der Verfassung. Die Resolution lehnen wir ab. Die Reichsschulkommission mag ihr ruhiges Dasein weiter führen und sich ihres stolzen Namens erfreuen.

Abg. Dr. Kerschsteiners (Fortschr. Sp.): Ein Zentralamt könnte für unser Schulwesen sehr nützlich sein.

Der Titel wird bewilligt, die sozialdemokratische Resolution wird abgelehnt, die der fortschrittlichen Volkspartei angenommen. Eine Reihe weiterer Titel wird bewilligt.

Darauf wird die Weiterberatung auf morgen 12 Uhr vertagt. Schluß 6 1/2 Uhr.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 5. Febr. Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports hatte sich der Bierführer Anton Simmbürger vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er hatte einen Bahnübergang mit seinem Fuhrwerk passiert, obgleich die Schranke schon halb herabgelassen war. Die Schranke wurde dabei abgerissen und kam über das Gleis zu liegen. Dem Schrankenwärter gelang es noch im letzten Augenblick den heranbrausenden Schnellzug zum Halten zu bringen, so daß ein Unglück verhütet wurde. Der unvorsichtige Bierführer wurde zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Mannheim, 6. Febr. Ein geriebener Milchfälscher hatte sich in der Person des Milchhändlers Bernhard Frey von Mannheim vor dem Schöffengericht wegen Milchfälschung zu verantworten. Der Angeklagte war schon mehrfach wegen seiner Milchpanscherien vorbestraft und erhielt nun 2 Wochen Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe. Ferner wird das Urteil in allen Mannheimer Zeitungen veröffentlicht.

Freiburg, 6. Febr. Eine hartgehaltene Milchpanscherin, die Ehefrau Max Schlegel in Unteribental hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Die Angeklagte war zweimal wegen Wässerns von Milch mit 50 und 100 Mk. schöffengerichtlich vorbestraft und auch ihr Mann hatte wegen Milchfälschung schon eine Geldstrafe von 50 Mk. zubüßiert erhalten. Wie der anwesende Sachverständige Dr. Korn vom städtischen Untersuchungsamt durch die chemische Untersuchung festgestellt hatte, war die von der Angeklagten nach Freiburg geschickte Milch an 3 Tagen mit bis zu 20% Wasser verfälscht; auch vor dieser Zeit gab die Milch schon zu Beanstandungen Anlaß. Das Urteil lautete auf 3 Tage Gefängnis, 100 Mk. Geldstrafe und auf Veröffentlichung des Urteils.

Freiburg, 6. Febr. Ein interessanter Fall wurde dieser Tage vor der hiesigen Strafkammer verhandelt, der für weitere Kreise, besonders für Geschäftsleute von Interesse sein dürfte. Ein Ehepaar, Inhaber eines Spezereiwarengeschäfts, hatte sich wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Warenzeichen zu verantworten. Das städtische Untersuchungsamt Maggi-Suppenwürzen vorgenommen und dabei festgestellt, daß die Angeklagten Rotti-Würze in eine in ihrem Laden befindliche Maggi-Flasche abgefüllt hatten. Dem mit dem Ankauf der Proben beauftragten Schuhmann wurde dann auch an Stelle der verlangten Maggi-Würze das Ersatzprodukt abgegeben und der für Maggiwürze übliche Preis aberlangt. Die beiden wurden zu der gesetzlich zulässigen Mindeststrafe von je 150 Mk. und zu sämtlichen Kosten verurteilt; außerdem wurde der Maggiegesellschaft das Recht zuerkannt, das Urteil auf Kosten der Verurteilten einmal zu veröffentlichen.

D. London, 5. Febr. (Priv.) Eine Klage, die in englischen Sportkreisen das größte Interesse erregte, kam am Mittwoch vor den Londoner Gerichten zur Entscheidung. Captain Thomas Henry Browne, der Besitzer einer kleinen Sportzeitung, klagte gegen den bekannten Bankier und Rennstallbesitzer J. B. Joel auf Auszahlung einer Provision von 40 000 Mark für seine Vermittlung bei dem Ankauf des berühmten Rennpferdes „Prince Palatine“, für das Mr. Thomas Pilkington 800 000 Mark erhielt. Mr. Browne behauptet, daß er von Mr. Joel den Auftrag erhielt, mit Mr. Pil-

lington über den Verkauf von „Prince Palatine“ in Verhandlungen zu treten, was natürlich von dem Beklagten entschieden in Abrede gestellt wird. Die Verhandlungen dauerten einige Tage und die bekanntesten Sportsgrößen Englands, wie Mr. J. B. Joel, Mr. Pilkington und Lord St. Davids, wurden vernommen. Die Klage wurde am Mittwoch zugunsten von Mr. Joel entschieden, und die Jury kam zu dieser Entscheidung, ohne daß sie sich ins Beratungszimmer zurückgezogen hatte. Wie erinnerlich, erregte kurz nach dem Verkaufsabschluß die Niederlage von „Prince Palatine“ im Goodwood-Rennen allgemeines Aufsehen, und die Folge dieser Niederlage war, daß der Verkaufspreis von einer Million auf 800 000 Mark herabgesetzt wurde. „Prince Palatine“ wird nach den Bestimmungen des Vertrages nur zu Zuchtzwecken benutzt.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 5. Febr. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reich. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Durand.

Der Matrose Martin Klein wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Beihilfe zur Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Auf seine Berufung wird das schöffengerichtliche Urteil aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen.

Die Berufung des Tagelöhners Karl Gallion von Forchheim, der vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 5 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis verurteilt wurde, wurde zurückgewiesen.

Die Ehefrau Frieda Weingärtner geb. Ohnis und die Ehefrau Marie Dasermer, beide von Jöhlingen, wurden vom Darmstädter Schöffengericht wegen Körperverletzung zu je 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Auf die von den Verurteilten eingelegte Berufung wurde dieses Urteil aufgehoben und beide Angeklagte freigesprochen.

Der Tagelöhner Georg Horwedel von Rheinhausen und der Tagelöhner Jakob Rau von dort drangen am Abend des 2. November v. J. in die Scheuer des Tagelöhners Wiedmann und stahlen aus dem dort untergebrachten Taubenstall 4 Brieftauben; ein andermal fingen beide mit einem Sieb auf dem Drehsplatz in Rheinheim 9 ebenfalls dem Wiedmann gehörige Tauben. Letztere verkauften sie zum Teil und teilten den Erlös unter sich. Das Urteil lautet auf je 4 Wochen Gefängnis.

Auf die Berufung des Dienstmädchens Sofie Edel von Bruchsal, die vom dortigen Schöffengericht wegen Diebstahls zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt wurde, erfolgte Freisprechung von der Anklage.

Auf die Berufung des Bahnarbeiters Martin Supf von Graben, den das hiesige Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnis verurteilte, wurde an Stelle der Gefängnisstrafe auf eine Geldstrafe von 50 Mark erkannt, an deren Stelle im Fall der Unbeibringung eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen tritt.

Wegen Kuppelerei wurde die Luise Hanga geschiedene Heib von hier zu 10 Wochen Gefängnis verurteilt, die durch die ersittene Untersuchungshaft verbüßt sind.

Für die Bewohner des Vororts Ruppurr besteht die ortspolizeiliche Vorschrift, daß die Grundstücks- und Hausbesitzer, an deren Anwesen eine Ortsstraße vorbeiführt, diese jeden Mittwoch und Samstag zu reinigen und die Straßenrinnen zu schwenken haben. Der Wirt Alexander Kornmüller von Ruppurr empfindet es als sehr ungerecht, daß, während die „Miststädter“ ihre Straßen von der Stadt gereinigt bekommen, die Ruppurrer dies selbst tun müssen, während sie doch die gleichen Umlagen zu zahlen haben. Er ließ deshalb sein Straßenschild prinzipiell nicht mehr reinigen und erhielt zweifach zwei Verwarnungen und dann einen Strafzettel. Auf den Antrag des Bestraften auf richterliche Entscheidung erkannte das Schöffengericht auf eine Geldstrafe von 2 Mark. Der Ruppurrer Wirt wandte sich nun mit seiner Sache an die Strafkammer. Diese erachtet aber die Vorschrift als zu Recht bestehend (könnte sie übrigens auch gar nicht aufheben). Die Berufung wird deshalb verworfen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 3. Februar: Wilhelm, V. Anton Gilt, Mäjer; Mina Gertrud, B. Karl Finkelslein, Fabrikant. — 4. Februar: Anna Eleonora, F. Fridolin Neu, Hilfsweidenwärtler; Richard, B. H. Bolter, Aut. scher. — 5. Februar: Franz Eduard, V. Eduard Sittinger, Straßensbahnkassierer; Marta Johanna, B. Emil Busch, Steinhauer; Alexander Luise, B. Maximilian Graf zu Münster-Ledenburg, Freiherr von Grothaus, Leutnant.

Todesfälle: 5. Februar: Luise, alt 5 Monate 27 Tage, B. Gottlieb Klein, Mehgehilfe; Franz Weber, Tuchhändler, Witwer, alt 65 Jahre. Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Samstag, den 7. Februar: 11 Uhr: Friederike Böhlinger, Bäckersehtau, Werderstraße 86. — 1/2 Uhr: Franz Weber, Priester, Philippstraße 8.

Nehmen Sie Biomalz,

wenn Sie Ihre Gesundheit und ein gutes, blühendes Aussehen erhalten wollen. Denn Biomalz erfrischt und kräftigt den Körper ungemain. Schläffe, welke Züge verschwinden,

die Gesichtsfarbe wird frischer

und rofiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und insgedessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüssiger und lästiger Fettsatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen zu empfehlen. Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet und im händigen Gebrauch vieler Königl. Kliniken. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Dose 1 M. und 1.90 M. Eine Kostprobe nebst Broschüre über das echte, flüssige und wohlschmeckende Biomalz auf Wunsch an alle Interessenten völlig kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128.



Weisse Woche

Neu aufgelegt auf Extra-Tischen

Damen-Wäsche

Hemden, gute Ausführungen, verschiedene Fassons, mit Peston, Stickerei oder Einsätze

Beinkleider aus Cretonne oder Croisé, Knie- oder Bändchenfassung, mit breiter Stickerei

Nachtjacken aus Croisé oder Cretonne, mit Stickerei oder Languette

In 8 Serien
jetzt Stück **95**, 1.28 1.48
1.78 2.10
2.45 2.85 3.20

Damen Wäsche

Nachthemden in eleganten Ausführungen
jetzt Stück 4.90 3.90 3.20 **2.85**

Anstandsrocke aus Croisé oder Piqué mit Volant, jetzt Stück 1.78 1.48 **1.28**

Stickerei-Unterröcke reich in Garnierung
jetzt Stück 5.65 3.85 2.28 **1.48**

Auf Kinder- und Baby-Wäsche

15% Rabatt.

Schürzen

Kinder-Schürzen, farb. schöne Dessin, Gr. 45-90 St. 1.45 1.25 **95**,
ein kleiner Posten Gr. 45-60 Stück **68**

Kinder-Schürzen, weiß, m. reich. Stickerei Gr. 45-70. Stück **95**,
Tüdel-Schürzen mit Träger weiß mit breit. Stick. St. 1.15 **88**

Blusen-Schürzen, weiß m. Stick. Einsatz und Volant. Stück **95**

Haus-Schürzen, farb., hübsche Dess., m. Volant u. Tasche St. 1.20 **90**,
Blusen-Schürzen, la Qual., neue Muster, extra weit Stück 1.85 **1.35**

Kleider-Schürzen in gut. Satin, mit Aermel, eleg. Garnierungen St. 4.40 **3.40**

Große Posten

Kissen-Bezüge

in nur soliden Qualitäten, mit Klöppel- und Stickerei-Einsätzen, festoniert und languettiert, riesig billig
jetzt Stück

Serie I **68**, Serie II III IV 0.88 0.05 1.18
Serie V VI VII 1.35 1.68 1.85

Ein großer **Untertaillen** Posten in neuesten Façons, besond. billig. jetzt **95**

1 Posten **Tändelschürzen** weiß mit Träger, darunter einige angetrübt, jetzt **75**

PAUL BURCHARD

KAISERSTR. 143

DURLACH
HAUPTSTR. 56a

Geschäfts-Empfehlung

Somit die ergebene Anzeige, daß ich das **Bathhaus z. Arone in Ettlingen** übernommen habe. Durch Abgabe von nur prima Speisen und Getränken werde bemüht sein, das Renommee dieses Hauses wieder herzustellen. Um geneigten Zuspruch bitte

Friedr. Bögl.

Empfehle den geehrten Vereinen meinen Saal zu Tanzausflügen.

Geopold Kölsch

Karlsruhe :: Kaiserstrasse 211

Der diesjährige

Inventur-

Räumungs-Verkauf

dauert bis 2301

Samstag, den 14. Februar

Derselbe bietet in allen Abteilungen

enorme Vorteile!

Auf alle nicht zurückgesetzte Waren **Rabatt 10%** Rabatt
Garne u. Markenartikel ausgenommen.

Auf alle nicht zurückgesetzte **Kinder-Konfektion** **Rabatt 20%** Rabatt

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Gottesdienste. — 8. Februar.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 9 Uhr Militärgottesdienst; Garnisonkirche Schula. 10 Uhr: Stadtkir. Kap. — Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtkir. Brauk. 10 Uhr: Stadtkir. Kap. — Hofprediger Fischer. 6 Uhr: Stadtkir. Schneider. — Schleifkirche. 10 Uhr: Hofprediger Fischer. — Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtkir. Gesslbacher. 11 Uhr: Christenlehre: Stadtkir. Gesslbacher. 12 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehaus; Stadtkir. Stadtpfarrer Hinderlang. 6 Uhr: Stadtkir. Mayer. — Christuskirche. 10 Uhr: Stadtkir. Nobbe. 12 Uhr: Christenlehre: Stadtkir. Nobbe. 6 Uhr: Stadtkir. Haller. — Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtkir. Haller. 12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtkir. Schilling. — Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtkir. Weidemeier. 12 Uhr: Christenlehre: Stadtkir. Weidemeier. 8 Uhr: Stadtkir. Brauk. — Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadtkir. Mayer. 12 Uhr: Christenlehre: Stadtkir. Stadtpfarrer Kap. — Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr: Hofprediger Fischer. — Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Fr. Rab. Abends 8 Uhr: St. Marienkirche. — Evangelische Kapelle des Rottenheimer. 10 Uhr: Gottesdienst: Rottenheimer. Augustin. — Karl-Friedrich-Gebäudekirche (Stadt, Mühlburg) 10 Uhr: Gottesdienst: Stadtkir. Hoffa. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtkir. Hoffa. — Beiertheim. 9 Uhr: Stadtkir. Schneider; anschließend Christenlehre.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofstr., Waldhornstr. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Christenlehre: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes.

Wochengottesdienste.

Mittwoch, den 11. Februar. Stefanienstraße 22. 8 Uhr: Hofpred. Fischer. — Donnerstag, den 12. Februar. Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtkir. Brauk. — Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtkir. Mayer. — Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtkir. Müller. — Karl-Friedrich-Gebäudekirche (Stadt, Mühlburg). 8 Uhr: Stadtkir. Hoffa.

Evang. Stadtmision, Vereinshaus Adlerstr. 23.

12 Uhr: Kindergottesdienst, Adlerstr. 23: Stadtm. Lieber. 12 Uhr: Kindergottesdienst in der Johanneskirche: Fr. Josef. 12 Uhr: Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle: Stadtkir. Brauk. 12 Uhr: Jungfrauenverein von Fr. Sed. Erbprinzessin. 12 (Jugendabteilung). 8 Uhr: Jungfrauenverein von Fr. Schneider im Gemeindehaus der Südstadt. 3 Uhr: Jahresfest des Jugendbundes (Nachfeier abends 8 Uhr). 4 Uhr: Jungfrauenverein von Fr. Weber, Erbprinzessinstraße 12. 4 Uhr: Jungfrauenverein der Schwester Gene. Adlerstraße 23. 6 Uhr: Gottesdienst. Vortrag über „Mision u. Religion“ von Divisionstr. Keller-Mohr. Montag, abends 8 Uhr, Bibelstunde. Augustin. 3. Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Bibelstunde des Jugendvereins und Jugendbundes. Mittwoch, abends 8 Uhr. Allgemeine Bibelstunde: Stadtm. Lieber. Kredittausgabe. Donnerstag, abends 8 Uhr. Gebetsstunde für Frauen. Freitag, abends 8 1/2 und 8 3/4 Uhr. Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.

Sonntag, abends 6 Uhr. Adlerstraße 23. Vortrag von Fr. Keller über „Mision und Religion“. Sonntag, abends 8 Uhr. Kreuzstr. 23. Lichtbildvortrag: Erinnerungen an die Reichstadt (Konrad). Herr Herbert Streibinger. Stuttgart. Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Bibelbesprechung. Donnerstag, nachm. 1/2 Uhr. Christl. Vätervereinsversammlung. Samstag, abends 8 1/2 Uhr. Versammlung des Bundes am weißen Kreuz.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstr. 77.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Vg. Versammlung: Stadtm. Ries. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag von Fr. Keller über „Mision“. Das Glaubensgebet des „Hias“. Montag, abends 8 Uhr. Jugendabteilung. Montag, abends 8 1/2 Uhr. Jungfrauenverein. Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Bibelbesprechung in Männer- und Junglingsverein. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr. Vg. Versammlung: Stadtm. Ries. Donnerstag, abends 8 Uhr. Fächerverein. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr. Allgemeine Versammlung. Durrerstraße 32. Samstag, abends 8 1/2 Uhr. Gebetsvereinigung für Männer und Junglinge.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanuskirche. 5 Uhr: Frühmesse. 6 Uhr: hl. Messe. mit Monatskommunion für die Junglinge und Junglingskongregation. 7

Uhr: hl. Messe. 10 Uhr: Militärgottesdienst mit Predigt. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit feierlicher Kerzenweihe, Lichterprozession und Hochamt. 12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. 12 Uhr: Christenlehre für die Junglinge. 3 Uhr: Vesper, hierauf Erteilung des Blasiussegens. — Altes St. Augustinshaus. 12 Uhr: hl. Kommunion. 7 Uhr: hl. Messe. 8 Uhr: Amt. — St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr: Beichtgelegenheit. 12 Uhr: Frühmesse. 12 1/2, 1/2, 1/2 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion. 12 Uhr: deutsche Sinagoge mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation. 12 Uhr: deutsche Sinagoge mit Predigt im Stadt. (Evangel.) 12 1/2 Uhr: Festgottesdienst mit Lichterprozession, Predigt und Gebet. vorher Kerzenweihe und Lichterprozession. 12 1/2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. 2 Uhr: Herz Maria-Bruderschaft, hierauf Erteilung des Blasiussegens. — Piefrauenkirche. 6 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen. 8 Uhr: deutsche Sinagoge mit Predigt. 10 Uhr: Hauptgottesdienst u. Predigt. Kerzenweihe und Lichterprozession und Amt. 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. 12 Uhr: Christenlehre für die Junglinge. 12 1/2 Uhr: Vesper. 8 Uhr: Erteilung des Blasiussegens. Donnerstag: 12 1/2 Uhr: abends: kirchl. Versammlung der Junglinge. — Ruppurr (St. Nikolauskirche). 9 Uhr: Kerzenweihe, hernach deutsche Sinagoge mit Predigt. Dienstag: 12 1/2 Uhr: Schülergottesdienst. — St. Bernhardskirche. 6 Uhr: Frühmesse. 7 Uhr: hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation. 8 Uhr: deutsche Sinagoge mit Predigt. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Kerzenweihe, Prozession und Hochamt. 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. 2 Uhr: Christenlehre f. die Junglinge. 12 1/2 Uhr: Herz Maria-Andacht und Erteilung des Blasiussegens. — St. Bonifatiuskirche. 12 1/2 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: deutsche Sinagoge mit Predigt. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt. Nachs. Kerzenweihe, Lichterprozession und Hochamt. 12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. 12 1/2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. 12 1/2 Uhr: Herz Maria-Andacht mit Segen, nachher Austeilung des Blasiussegens. 12 1/2 Uhr: Versammlung der Jungfrauenkongregation und Predigt. — St. Rosenthal (Stadt, Grünmühl). 6 Uhr: Beichtgelegenheit. 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Kerzenweihe, Amt und Predigt. 12 1/2 Uhr: Christenlehre. 3 Uhr: Herz Maria-Andacht mit Segen. 12 1/2 Uhr: Wätervereins-Versammlung mit Predigt. — Katholische Kapelle des Rottenheimer. Samstag, nachm. 8 Uhr. Beichte. Sonntag, vorm. 8 Uhr. Kommuniongottesdienst: Divisionstr. Dr. Hofmann.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10 Uhr: Geistl. Rat Wodentien.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Evangelisationsversammlung. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, abends 10 Uhr. Bibel- und Gebetsstunde. Predigt: Dr. W. Schüb.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. Vorm. 10 Uhr: Predigt: Prediger Weder. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 12 1/2 Uhr: Predigt: Prediger Weder. Nachm. 12 1/2 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, abends 10 Uhr. Gebetsversammlung. Mittwoch, abends 10 Uhr. Männer- und Junglingsverein. Donnerstag, abends 10 Uhr. Bibelstunde.

Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Hofgebäude rechts. Vorm. 10 Uhr: Heiligungstunde. Vorm. 11 Uhr: Kinderstunde. Nachm. 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Abends 8 Uhr: Evangelisation. Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Bibelstunde. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Evangelisation.

English Church.

Pfänderhaus, Kaiserplatz. Services, Prayers and Sermon 11. Holy Cm. 12. Also H. C. at 8 a. m. at Solfenstr. 70. Rev. E. H. Tottenham M. A., Permanent Anglo-American Chaplain.

Damen best. Stand. find. lieber. Anfn. b. geloffen. deutsch. Geb. mit besten Refer. 1973.109 Frau Vorbeck, impasse du champs Medars, Villa du Park, Nancy.

Fahrrad

wie neu, mit Freilauf, billig abzugeben. 24198 Adlerstraße 4, part. I.

Tages-Bundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Febr. (Tel.) Das Landesökonomie-Kollegium fasste nach längerer Erörterung folgenden Beschlus: Der Landwirtschaftsminister wird in grundsätzlicher Uebereinstimmung mit den gärtnerischen Fachverbänden gebeten, für einen ausreichenden Posten der Gärtnerei Sorge zu tragen zu wollen.

Die reuigen Steuerzahler.

Berlin, 7. Febr. (Tel.) Nach der oberflächlichen Berechnung der bisher für die Wechsteuer eingegangenen Einzahlungen stellen die Deputierten der Berliner Steueranlagungskommission fest, daß mindestens vier Millionen Mark Steuern mehr eingebracht werden, als nach der vorjährigen Veranlagung zur Staatseinkommensteuer zu erwarten war. Die Ergänzungsteuer ergibt vermutlich einen noch erheblich höheren Betrag.

Die Gedenkfeier in Schleswig-Holstein.

Schleswig, 7. Febr. (Tel.) Bei der Gedenkfeier des freigelegten Feldzuges gegen die Dänen, vor der österreichischen Kapelle auf dem alten Militärfriedhof hielten Geistliche heider Konfessionen tieferschütternde Gedenkrede; dann legten die Führer der österreichischen Militärdeputation prächtige Kranzbinden in der Kapelle nieder und verweilten längere Zeit an den auf dem Kirchhof befindlichen Gräbern der 1864 gefallenen Kameraden. Inzwischen begab sich der Festzug nach dem Chemnitz-Bellmann-Deinmal, um hier dem Dichter des Schleswig-Holstein-Liedes seine Huldigung darzubringen, die mit dem Vortrag eines Liedes durch die vereinigten Gesangsvereine ihren Abschluß fand. Um 3 Uhr fand das offizielle Festmahl statt.

Niederlande.

Die nächste Friedenskonferenz.

Haag, 7. Febr. Von autoritativer Seite wird erklärt, daß die Nachrichten wonach Amerika Einladungen zu einer dritten Friedenskonferenz erlassen hat falsch sind. Eine solche Zusammenkunft würde, muß eine internationale Kommission Organisation, Programm und Tagesordnung festlegen. Eine solche Kommission besteht noch nicht, doch ist die holländische Regierung damit beschäftigt, sie zu bilden.

Rußland.

Geschwidrige Maßnahmen der Regierung.

Petersburg, 7. Febr. (Tel.) Nach beendeter Beratung der Interpellation über geschwidrige Maßnahmen der Regierung bei der letzten Wahl zur Reichsduma hat die Duma mit 160 Stimmen der Opposition und der Obozrischen gegen 225 Stimmen des rechten Flügel der Obozrischen, der Nationalisten und der Rechten folgende von der Progressiven beantragte Uebergangsformel angenommen. In dem die Reichsduma in der Verfassung offenbar geschwidrige Maßnahmen durch die Regierung eine Befähigung dafür sieht, daß die Regierung selbst ein System geschwidriger Maßnahmen organisiert hatte, erachtet die Reichsduma die von dem Minister des Innern und dem Justizminister in dieser Beziehung abgegebenen Erklärungen für ungenügend.

Die geschnittene französische Industrie.

Petersburg, 7. Febr. (Tel.) Die russische Regierung hat ihren durch die Vernehmung gewisser Schienenwege verursachten Bedarf an Weichen und Schienen-Kreuzstücken bei englischen und deutschen Firmen bestellt. Mit den französischen Eisenindustriellen, welche einen eigenen Ertrag gebildet und sorgfältig ausgearbeitete Angebote gemacht hatten, soll die russische Regierung in keine Verhandlungen eingetreten sein.

Japan.

Volksversammlungen zur Seetochtsaffäre.

Tokio, 7. Febr. (Tel.) In Verbindung mit der Seetochtsaffäre, in die Marineoffiziere verwickelt sein sollen, wurde heute hier eine große Volksversammlung abgehalten, an der 15 000 Personen teilnahmen. Der Führer der Opposition und der Deputierte, der in der letzten Woche die Angelegenheit in der Kammer vorbrachte, waren anwesend und wurden als Volkshelden gefeiert. Es wurde laut der Rücktritt der Regierung gefordert, und es wurden auf rotes Papier gedruckt, gegen die Saikamapartei gerichtete Lieber verteilt. Die Redner wiederholten die im Parlament vorgebrachten Anträge der Erpressung und Bestechung gegen hohe Marineoffiziere und des sog. Amourtrugs.

„Der Strauß“ der Cecilienhilfe.

Aus Berlin schreibt uns unser E. S.-Korrespondent:

Berlin ist um ein gesellschaftliches, künstlerisches und wohlthätiges Ereignis reicher. Die tonangebenden Kreise, vor allem die Damen des kaiserlichen Hauses, haben eine ebenso originelle wie reizvolle Idee zur Ausführung gebracht, deren Schönheit sich ins Auge schmeißt. „Der Strauß“, heißt die Blumenanstellung, die zum Festen der unter dem Protektorate der Kronprinzessin stehenden „Cecilienhilfe“ im Hause der „Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk“ in der Bellemeistrasse, am Donnerstag nachmittag mit großem Glanz eröffnet worden ist. „Der Strauß“. Das hört sich schlicht an, aber hier ist es der Rahmen, der an Kostbarkeit und Geschmack die wunderbaren Blumen, die da zur Schau gestellt werden, beinahe überstrahlt. Die Blume im Haus, ihre stimmungsvolle, mit künstlerisch geschultem Auge, mit Liebe und Verständnis gleichermaßen für Raum und Blume, für Gelegenheit und Zweck vorgenommene Anordnung wird uns da vorgeführt und man darf von der Geschmacksverziehung, die sich in den zahllosen Räumen entwickelt, allen Respekt haben. Künstlerische Beiträge fanden den Ausstellerinnen wohl zur Seite, aber die persönliche Note gaben eben sie selbst.

Unter den Ausstellerinnen nimmt die erste Stelle die Kronprinzessin Cecilie ein, die ein Speisezimmer von duffiger Wirkung aufbaute. Hellgrün sind die Wände des Raumes bespannt, den Bruno Paul mit Möbeln versehen hat, und eine Fülle roter und roter Rosen ist auf dem Ramin, auf dem Tisch, den in der Mitte der vornehme Glanz silberner Leuchten und weißer Wachstern steht, in Vasen und breiten Schalen ausgebreitet. Ein paar blaue Wedgewood-Vasen kleinen Formats geben einen süßen Ton in die Symphonie von grau, rosa, das Weiß des Porzellans, das Kristall der Gläser. Rosa scheint die Lieblingsfarbe der anmutigen Kronprinzessin zu sein und dieses ganze duffige und duffende Speisezimmer ist wie ihr Lächeln reizvoll und lebenswürdig. Herber tritt uns Prinzessin Ethel Friedrich entgegen mit einem weihnachtlich gestimmten Jagdzimmer, dem eine Fülle kostbarer Jungschützen, alter, farbiger Drude von Jagdhunden, stolzer Gehörne in Verbindung mit grünen Orkanden, Tannenapfensträußen Misteln und Eulapalpus behagliches und weihnachtliches Gepräge geben. Ein riesiger Tannenbaum mit Dichtern gibt dem Ganzen die letzte Weihe. Hell und farbig erscheint dagegen wieder der große von dem Prinzenpaar August Wilhelm ausgefüllte Saal, der zugleich Teerraum ist. Blaue Bänder hängen an den Wänden herab, die sich durch rosa und weiße Rosenkränze winden. Hohe, schlank, weiße Vasen tragen Viten, Kamelien, Rosen. Die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen hat es nicht verschmäht, einem Korridor ihre Fürsorge angedeihen zu lassen, dessen Fliederbusch uns in einen ebenfalls von ihr geschmückten Salon begleitet.

Um diese fürstlichen Ausstellerinnen reißt sich eine große Anzahl bekanntester Damen Berlins und der Hofgesellschaft, die alten Familienbesitz, Kristall, Porzellan, Gemälde, Silberarbeiten und kunstge-

werbliche Gegenstände aufgeboden haben, die Räume, die den Strauß herbergen sollen, originell und wirksam auszustatten. Die von Künstlerhand stammenden Möbel haben die Vereinigten Werkstätten dazu gegeben und so vereinigt sich Persönlichkeit, Kunst und Natur zu einem wundervollen Bild, vor dem man staunend steht, ohne es in allen seinen Einzelheiten im Augenblick fassen zu können.

Wir sehen das Mädchenzimmer, mit seinem Blumensträußen, viele Damenzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer, Salons, Schlafzimmer, Empfangs- und Ankleideräume und überall Blumen, Blumen in allen Spielarten. Die prächtige, großblumige Lilie, Rosen, Kleeblätter, Orchideen, Narzissen, Kamelien, Palmen und Maiglöckchen strömen uns ihre Farben und ihren Duft, ihr Leuchten und Schimmern entgegen, getragen und gehoben von den edlen Möbeln, der Bepflanzung der Wand. Ein Krankenzimmer mit Blumengrün, die von draußen hereinfliegen, des Entschlafens Geburtstagstisch, ein Blumenladen, dem keine Beschränkung auferlegt ist, sind besonders betonte Sujets.

Einen hübschen, wenn auch spielerischen Gedanken zeigen die „Namensträuße“: jede Blume, die dazu verwendet wird, muß in der Reihenfolge die Buchstaben eines Namens aufweisen. Mama ist dargestellt durch Maiglöckchen und Kleeblätter. Der Name der Kronprinzessin war schon schwieriger in der Blumenprache auszudrücken: Kamelie, Gelbeise, Camellie, Iris, Lilie und Eulapalpus waren zu der Huldigung nötig und dem Farbenrausch dieses „Straußes“ nahm ein nicht minder farbenprächtig, gesellschaftliches Treiben auf. Die Kaiserin war erschienen, die fürstlichen Ausstellerinnen, wie die übrigen Damen, die ihre Kunst und ihre Kultur in den Dienst der Cecilienhilfe gestellt hatten. Schöne Frauen in raffinierten Toiletten, Offiziere in Menge, viele jugendliche Erscheinungen, die noch voller Freude ihre erste Berliner „Saison“ genießen. Licht, Musik, Farben, schimmernde Stoffe, edle Steine auf weißen Nöden — und Blüten, Blüten, wofür man sah. Ein Strauß, der das verpöhteste Auge befriedigen mußte.

Zusammenbruch in Berlin W.

(Von unserem Mitarbeiter)

Berlin, 5. Febr. Diese Woche hat ein Ereignis gebracht, das in der Geschichte der Weltstadt Berlin fast ganz vereinzelt dasteht: ein Warenhaus, das sich lange Zeit großen Zuspruchs erfreute, hat zumachen müssen, weil sich sein Betrieb schon seit Jahren nicht rentierte.

Wenn jemand die Geschichte von Berlin W. schreiben wollte, so könnte ihm die Familien- und Geschäftsgegeschichte des Warenhauses W. Wertheim den besten Stoff liefern. So wie Balzac die Geschichte der verfallenden napoleonischen Zeit und der Restauration in zahllosen Bänden niederlegte, so wie Zola in den „Kougon-Macquart“ die soziale und Naturgeschichte unter dem zweiten Kaiserreich schrieb, so könnte ein großer Dichter die Geschichte Berlins unter dem dritten Kaiser aus den Lebensskizzen der Familie Wolf-Wertheim und des nach ihnen benannten Warenhauses ableiten. Juerst liegt in diesem Schicksal die ganze Struktur der zweiten Gründerperiode offen. Es geht nicht mehr so wahrscheinlich zu, wie bei der ersten, das Geld liegt nicht mehr so auf der Straße und die Spekulation kann nicht mehr auf einmal ganze Stadtteile verwüsten. Dafür aber ist sich ein großer Reichtum aus dem Berlin nach 1870 mit der scharfentlosten Verflechtung und dem geschäftlichen Größenwahn aus dem Berlin um 1900 Herr Wolf Wertheim empfand, er sei von der väterlichen Stammfirma nicht so angesehen und nicht so ausschlaggebend, wie er es wünschte und wie es vor allem seine Frau verlangte, die unter dem Pseudonym „Ernst“ eine nicht ungeschickte Schriftstellerin gewesen ist. So ging er denn hin und gründete mit den eigenen und den angebotenen Millionen ein eigenes Warenhaus. Den Namen hat er ja, Geld hat er auch und seine geschäftliche Anzugsfähigkeit würde, so hoffte er, durch gute Geschäftsführer zu ersetzen sein. Sie ließ sich natürlich nicht erlesen, um so weniger, als der Größenwahn diesen dilatierenden Warenhausbesitzer dazu trieb, es den großen Konkurrenten gleichzutun und statt des einen gleich drei Kaufhäuser zu gründen. Die Millionen schwanden auch erstaunlich schnell, und er mußte es dazugeben, daß die folgenden Käufer, die immer noch denselben Namen an der Fassade trugen, garnicht mehr dem Träger dieses Namens, sondern einer anderen, geschäftlichen Erscheinung, dem „Berliner“ dem Fürsten-Konzern. Dieser scheint, wenn man ihn jetzt rückwärtwärts betrachtet, eigens dazu gegründet worden zu sein, um auch einmal Mitglieder von reichsunmittelbaren, hochadeligen Häusern die Seriation geschäftlicher Verluste in großem Stil zu vermitteln. Der Fürst von Fürstberg, der Fürst von Hohenhausen und der Herzog von Ujest, die diesen Konzern zusammen bildeten, besaßen einfach alles, Banken, Warenhäuser, Knechtereien, Häuser und Theater, und fast an allen verloren sie mehr oder weniger Geld. Meist aber mehr, so daß schon seit Monaten die Auflösung dieses Konzerns in die Wege geleitet worden ist und eine Etappe dieser Auflösung ist nun auch die Schließung des Warenhauses W. Wertheim.

Was aber dieser Zweig der Familie Wertheim nicht in ungeliebten Geschäften verloren, das beehrte er sich auf dem Wege der Privatausgaben hinauszuwerfen. Es wäre keine angenehme Pflicht, und man entzöge sich einer solchen auch mit Vergnügen, all das heute wiederzugeben, was verschiedene Stundelprozesse vom Hause Wertheim an die Öffentlichkeit brachten. Der Metternich-Prozess hat in erster und zweiter Auflage ein Bild von den Anschauungen der Frau Wertheim enthüllt, das kaum noch von dem übertrieben wurde, welches es von den Anschauungen beruhter Hochadeliger zu sehen gab. Ungenügenderweise spielte in all diesen von Wucher, Hochkapitel, und Betrug nur zu triefenden Prozessen die Verheiratung der Tochter der Frau Wertheim eine ebenso große Rolle, wie deren Erbezug, Herren in Uniform an ihrem Tisch sitzen zu sehen. Mit welchen Mitteln diese gesammelt wurden, entzieht sich meist der Webergabe. Eines der mitteilen war es noch, daß man einem von ihnen am Monatsanfang einen braunen Lappen unter die Serviette legte und ihn damit folgendermaßen als Lebewohl des Hauses besohlete. All das gehört heute nach dem offiziellen Zusammenbruch ins Reich der Sage, die Familie, die für eine Schicht im Berliner Westen in vielen Einzelheiten typisch war, ist von der Bildfläche verschunden und das Warenhaus ist heute ebenso zu vermieten, wie es einst die Tiegartenvilla und das märkische Gut waren. Die Komödie ist aus, Vorhang!

Sport-Nachrichten.

Berlin, 6. Febr. Der 70. Geburtstag des Präsidenten des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, Staatsminister a. D. Czjellen von Bobbielski, wird von den deutschen Sportverbänden durch einen besonderen Guldigungsakt gefeiert werden und zwar am 22. Februar anlässlich des Entscheidungsspiels um den Kronprinzen-Pokal im Fußballsport. Der Geburtstag des greisen Präsidenten fällt auf den 28. Februar. Die Huldigung wird in einem Vorbemerkung von Delegierten aller Sport-Organisationen bestehen. Bei dieser Gelegenheit soll auch im Stadion ein Bronze-Relief Czj. von Bobbielski's, das unter der Stadion-Ecke angebracht wird, enthüllt werden.

St. Moritz, 6. Febr. Die Lawn-Tennis-Meisterschaften der Schweiz auf gebundenen Plätzen, die in St. Moritz zum ersten Male entschieden wurden, brachten den beiden deutschen Teilnehmern Gebrüder Kleisbroich schöne Erfolge. Die Meisterschaftsspiele wurden nach dem amerikanischen System ausgetragen. Die Spieler der Extraklasse lieferten sich heisse Kämpfe. Sieger im Einzelspiel blieb Robert Kleisbroich mit 7 Siegen vor seinem Bruder Heinz, der 6 Siege zu verzeichnen hat. Dritter wurde der französische Meisterspieler Degeis mit 5 Siegen, der sich des für Herrendoppelspiel entschädigt und mit seinem Partner Vermont den ersten Platz belegte.

Zweiter wurden Gault-Poulin vor R. Kleinschroth-Cadet und R. Kleinschroth-Larmet.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 7. Febr. Je näher die Ligaspiele dem Ende gehen, desto hartnäckiger werden die Kämpfe sowohl der an der Spitze wie der am Ende der Tabelle stehenden Vereine. Das wird auch der kommende Sonntag wieder zeigen. Phönix empfängt heute gern gesehenen Freiburger zum Rückspiel, die noch bis vor kurzem zu den Meisterkandidaten zählten. Daß die Gäste in großer Form sind, zeigt ihr letzter hoher Sieg (6:0) über den Westfälischen Meister. Die Phönixmannschaft wird daher alles aus sich herausgeben müssen, wenn sie sich wenigstens einen der für sie so wertvollen Punkte retten will.

H. Karlsruhe, 7. Febr. Die beiden führenden Mannschaften im Südkreis haben noch je ein Spiel ausgetragen, zu dem sie morgen antreten. „F.C. Forzheim“ empfängt seinen einzigen Besieger aus der Barrande, den „F.C. Mühlburg“, gegen den er aber diesmal besser abschneiden dürfte. Einen ungleich schwereren Stand werden die „Stuttgarter Kickers“ haben, da sie gegen einen Lokalrivalen, den „Verein für Bewegungsspiele“ antreten müssen, der zudem noch um das Verbleiben in der Liga kämpft. Im Falle des Sieges haben die „Kickers“ und „F.C. Forzheim“ am folgenden Sonntag ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft auszusetzen. In Karlsruhe findet außerdem ein Meisterschaftsspiel der A-Klasse statt und zwar zwischen „F.C. Granlonia“ und „F.B. Juffenhäuser“. „F.B. Weiertheim“ spielt in Bruchsal und „Verein für Bewegungsspiele“ in Forzheim.

18. Schneeschuhweitlauf auf dem Feldberg.

(Von unserem nach dort entsandten Sonderberichterstatter.)

Vr. Feldberger Hof, 6. Febr. Heute nachmittag gelangte der Hibernienlauf für die Deutsche Akademische Skiläufer-Liga von 1914 um den Ehrenpreis des deutschen Kronprinzen zum Aufrat. Die Strecke führte vom Feldberger Hof nach Grafenmatten und über das Fahlertloch zurück zum Feldberger Hof. Sieger blieb Billinger-Akademischer Skiläufer-Vereinigung in 1. 49. Zweiter wurde Rosen-Münchener Skiläufer-Vereinigung 1. 55; 3. Gutermann-Alpenverein Schliersee in 2. 03; 4. Jittelhofers-Club Schliersee 2. 03; 5. Komp-St. Club Schwarzwald Karlsruhe und Baw-Münchener Skiläufer-Vereinigung in 2. 16. Es starteten 12 Läufer.

Zuwendungen zum Olympiasfonds.

Berlin, 7. Febr. In einem offenen Brief an den Reichsausschuss für die olympischen Spiele 1916 Berlin stellt die Continental-Gummi- und Guttapercha-Compagnie Hannover für die Bereinigung der olympischen Spiele 20 000 Mark zur Verfügung und schreibt dabei u. a.: „Von der Ueberzeugung ausgehend, daß es für unsere Nation eine große Ehre wäre, wenn wir durch die olympischen Spiele 1916 im Wege einer Subskription aufzubringen, möchten wir uns durch Zeichnung eines Betrages von 20 000 Mark hiermit an die Spitze einer solchen Aktion stellen. Wir hoffen, daß unser Beispiel Viele folgen werden. Neben den noch herrschend-ideellen haben uns auch praktische Gesichtspunkte zu diesem Schritt veranlaßt. Wir haben bei den heute in unserm Betriebe beschäftigten circa 12 000 Beamten und Arbeitern täglich Gelegenheit zu beobachten, daß bei den sporttreibenden Beamten und Arbeitern nicht nur der Alkohol-Konsum zurückgebrängt wird, sondern daß sich auch ein wohlthuender Einfluß auf die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit bemerkbar macht.“

Hamburg, 7. Febr. (Tel.) Der Rennklub hat dem Präsidenten des Reichsausschusses für die Olympischen Spiele, von Bobbielski, mitgeteilt, daß der Vorstand für den Olympiasfonds eine Zuwendung von 5000 M beschlossen habe.

Aus den Nachbarländern.

Seppenheim, 7. Febr. Der frühere Reichner Jahn der hiesigen Spar- und Kreditkassa, der nach umfangreichen Unternehmungen zu deren Nachteil vor geraumer Zeit ins Amt ging, wurde jetzt von den Vereinigten Staaten von Amerika ausgeliefert und ist bereits ins Untersuchungsgefängnis nach Darmstadt eingeliefert worden. Er hatte sich zuerst in Benezuela und zuletzt in Newyork aufgehalten, wo er auch verhaftet wurde.

Strasbourg, 6. Febr. (Tel.) Das bisher im ausschließlichen Besitz der Pariser Gesellschaft „Union de Gas“ befindliche Straßburger Gaswerk ist teilweise in den Besitz der Stadt übergegangen. Der Gemeinderat genehmigte den neuen Vertrag, demzufolge die Stadt Strasbourg am Gründungskapital von 8 000 000 mit 4 100 000 oder 51% der Aktien beteiligt ist. Die Konzession der Union de Gas wird bis zum Jahre 1970 verlängert.

Strasbourg, 6. Febr. (Tel.) Professor Dr. Schirmer, der frühere Leiter der Universitäts-Augenklinik in Strasbourg, der, wie gemeldet, von der hiesigen Straßammer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, wurde gegen Stellung einer Kaution von 30 000 Mark einstweilen auf freien Fuß gestellt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)
Wie verlautet, soll die Wasserentnahme aus dem Untergrund im Ruppurrer Walde, durch Erweiterung der Brunnenanlage vergrößert werden. Das Wasser wird dort dem Grundwasserflur entnommen, der genau in der Richtung unter der Stadt liegt. Von hygienischen Standpunkte aus, ist es selbstverständlich richtig, das Wasser dort zu entnehmen, wo dasselbe durch die Stadt noch nicht verunreinigt ist. Wie es sich aber leicht nachweisen läßt, ist der Grundwasserpiegel in der Stadt durch die, infolge der steigenden Einwohnerzahl, stets steigende Wasserentnahme, stets gesunken, und in demselben Maße ist die Vegetation in der Stadt zu Grunde gegangen. Wer noch vor 20 Jahren den prächtigen Baumbestand unserer Stadt gesehen hat, und betrachtet heute das immer weiter fortschreitende Absterben, der wird wehmütig die Zeit kommen lassen, wo auch der Stadtpark und das Sallenwäldchen nur noch ein künstlich genährtes Dasein fristen. Hier heißt es, die Wunde nicht vergrößern, sondern Heilhilfe!

Zum Ausschneiden.

Ein ausgezeichnetes Rezept für einen Hustenheiler, mit dem man sich Geld sparen kann.
Anlässlich der jetzt herrschenden respiratorischen Erkrankungen und Influenza-Epidemie dürfte nachstehendes Rezept vielen willkommen sein. Verschaffen Sie sich in der nächsten Apotheke 60 Gr. braunlich gelblich gelbes Pulver, fügen Sie das zu Hauke zu einem viertel Teelöffel Wasser und 250 Gr. reingehämmten Zucker; umrühren, bis alles aufgelöst und bernsteinfarbig ist. Davon nimmt man ein bis zwei Teelöffel voll viermal des Tages ein; das verschafft sofortige Besserung und vertreibt meist schon innerhalb 24 Stunden den hartnäckigsten Husten. Dieser Hustenkur ist sehr annehmbar einzunehmen, in vorzüglich guten Beispielen, leichte Erfahrungen und zur Verhütung von sich daraus häufig entwickelnden schlimmeren Erkrankungen. Die Mischung ist, eignet er sich auch bei den in der Atemwege, die Sie nicht selbst zur Apotheke neben, stärken Sie dem Pulver ein bis zwei Teelöffel langzeitlicher Anseh verlanen mit. Das Rezept ist daher empfohlen worden, die Nachfrage in den lokalen Apotheken ist daher eine sehr starke.

Schluss

meiner Weissen Woche



Montag

abend 8 Uhr.

Die Vorteile, welche ich während dieser Veranstaltung biete, erregen allgemeines Aufsehen!

Mein Prinzip:

„Nur vorzügliche Qualitäten unübertroffen preiswert“ zu verkaufen, wird allseitig anerkannt. 2315

Die letzten Tage ganz besondere Preisvorteile.

Mode- und Ausfeuer-Haus

Landauer

Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Lammstraße.

Von Samstag, den 7. bis Samstag, den 15. ds. Soweit Vorrat!

Herren-Anzüge

in 4 Serien zu Mk. 24.— 31.— 40.— 49.—

Diese in 4 Serien eingeteilten Anzüge sind durchweg moderne Sachen, neu in Stoff und Farben, modern in Schnitt u. Fassung u. repräsentieren nur tragfähige gute Qualitäten.

Jünglings-Anzüge

in 4 Serien zu Mk. 18.— 25.— 32.— 39.—

Ein Sport-Anzüge für Herren mit langen u. kurzen Hosen Mk. 29.—

Herren-Hosen

in 4 Serien zu Mk. 5.50 9.— 12.— 14.50

In diesen Serien sind auch ganz elegante Streifen, zu schwarz od. marengo Cutaway u. Weste geeignet, enthalten, die regul. Wert bis zu 22 Mk. haben.

Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

Zähringerstraße Nr. 62. **Jakob Sitzler, Karlsruhe** Telefon 1350
 Spedition und Lagerung von Möbel
 Umzüge per Achse und per Bahn ohne Umladung

300 Liter Vollmilch,
 Breiter Sparhahnen
 Fabrik u. Lager Herrenstr. 44. Tel. 2071.

Tanz-Unterricht
 in sämtlichen Tänzen, auch in Tango, Boston, One step und Two step im einzelnen, sowie in geschlossenen Zirkeln erteilt
 Tanzlehr-Institut **H. Vollrath,**
 235 Kaiserstraße 235.

Reelle Heirat
 sucht solider Herr, Mitte der 30er Jahre, mit angenehmen Aeußern, katol., Akademiker (Jurist), selbstständig, mit größerem Einkommen, mit sympathisch, geb. Fräulein, katol., Mitte der 20er Jahre, etwas muffaltich, mit gutem Ruf und Vermögen, Discretion zugesichert. Vermittler verbieten.
 Briefe unter Nr. 24188 an die Erheb. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
 Witwer, i. d. 40er J., katol., Geschäftsm., Eigent. ein gutgehend. Geschäft, geistl. Beruf, u. Milchgeschäft, wünscht in Fel. od. tücht. Dienstm. v. 30-40 J. sweds bald. Heirat bel. s. werden. Verm. Ang. wird gem., womöglich auch Bild. Große Ehrenfache. Anonyme Briefe swedlos. Off. unt. Nr. 24119 an die Erheb. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
 Tüchtiger Geschäftsmann, 26 J., vermögend, aus guter Familie (Vater), der in Nähe eigenes Geschäft übernimmt, wünscht mit tüchtigem Mädchen, mit etwas Vermögen, bekannt zu werden.
 Offerten unter Nr. 24119 an die Erheb. der „Bad. Presse“ erb.

Teilhaber.
 Größeres Manufaktur- u. Konfektions-Verband (Teilschlingens-Geschäft), sucht tätigen Teilhaber mit einer Einlage v. 15- bis 18 000 Mark. Nur ernstem. Offerten un-

Mein diesjähriger **Sonder-Verkauf**
 bietet außerordentlich große Vorteile.
 Die Preise auf:
 Kinderwagen
 Klappwagen
 Ruhestühle
 Kindermöbel
 Rohrmöbel
 Blumentische
 Korbwaren
 sind durchweg bis zu **30%** ermäßigt.
 Außerdem gewähre ich noch einen Extra-Rabatt von 10% od. doppelte Rabattmarken.
 Es kommen zum Verkauf:
 Hübsche Kinderwagen zu 13.—, 14.50, 18.50 Mk.
 Eleg. Kinderwagen mit Gummi und Vorzellangriff 20.—, 22.—, 25.— bis 45.— Mk.
 Hübsche Klappwagen mit Gummi 7.25, 8.—, 9.50 bis 25.— Mk.
 Ein Posten Gloriawagen mit Verdeck und Gummiräder bisheriger Preis 27.50 jetzt **18.50**
Günstige Gelegenheitskäufe
 in allen Abteilungen
 Da dieser Sonder-Verkauf selten günstige Vorteile bietet, so liegt es im Interesse eines Jeden, hiervon Gebrauch zu machen.

J. Hess, Kaiserstraße 123
 Größtes Spezialhand für Kinderwagen und Korbwaren. Katalog gratis.
 Wir sind in der Lage, trotz geschlossener Schifffahrt

Ruhr-Brechkoks I und II
Ruhr-Grosskoks
Ruhr-Fettnusskohlen I, II u. III
 in grösseren Mengen prompt zu liefern und sehen gef. Anfragen entgegen. 848a
Mannheim, Syndikatsfreie Kohlenvereinigung
 Industriehafen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Auto
 13/25 PS, 3000 km gefahren, Franz.



Schluss der Rabatt-Spar-Tage Weisse Woche Montag, den 9. Februar, abends. Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe.

Die beteiligten Mitglieder sind durch einheitliche Plakate kenntlich.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater und Großvater

August Hofmann,

Oberbriefführer a. D.

im 73. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

H. Hofmann.

Karlsruhe, 7. Februar 1914.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 7/8 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Luisenstraße 56.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute mittag 1/2 Uhr unser lieber, guter, treubesorgter Vater, Bruder, Großvater und Schwiegervater

Georg Friedrich Reeb

im 78. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Friedrich Reeb, Kaufmann, Hagsfeld.
- Emilie Batschauer, geb. Reeb, Karlsruhe.
- Friederike Bauer, geb. Reeb, Hagsfeld.
- Frieda Knäbel, geb. Reeb, Karlsruhe.
- Mina Wohlshlegel, geb. Reeb, Wiesental.
- Mathilde Reeb, geb. Reeb, Hagsfeld.
- Hugo Reeb Kaufmann, Plorzhelm.

Hagsfeld, den 6. Februar 1914.
Beerdigung findet Sonntag mittag 3 Uhr in Hagsfeld statt.
Trauerhaus: Blankenlocherstrasse 43.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters

Wilhelm Höfflin

Gr. Revisor a. D.

sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Rohde für seine tröstlichen Worte bei der Beerdigung, dem barmherzigen Bruder für seine aufopfernde liebevolle Pflege des Verstorbenen bis zu seinem Heimgang, den Herren Kollegen für die Ansprache und Kranzniederlegung am Grabe, sowie für die vielen Kranzspenden und Beileidsbezeugungen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 6. Februar 1914.

Guten Mittag- und Abendtisch
finden bessere Herzen. B4358
Erdbeerenstr. 28, 3 Trepp., II. S.
1. u. 2. Kurkus der französischen Sprache, zusamm. 38 Briefe, nach Meth. Lonsaint-Langenscheidt Berlin, ganz neue Aufl., mit allen Beilagen, zu einem sehr reduzierten Preise abzugeben. Näheres u. B4399 in der Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Herrenfahrrad, Freilauf, billig zu verkaufen. B4198
Waldhornstraße 33, 3. Stod.

Kinderrwagen
hell, mit Rohrgesicht, sehr schön und gut erhalten, billig zu verkaufen. Ebenso eine fast neue zweireih. Ziehharmonika preisw. abzug. Kaufpreistr. 20, S. II. r.

Badeeinrichtung
Badeofen mit Sommer u. Winterheizung, ganz aus hartem Kupfer, mit Batterie, Brause etc., fast neu mit sehr guter, großer Wanne, samt Seitenscheibeln zum billigen Preise von 100 M. zu verkaufen. B4701
K. Reinhold Nachf., Akademiestr. 16.

Pianino
in Ebenholz mit Stuhl billig zu verkaufen. B3932.1
Körnerstrasse 57, III. r.

Zu verkaufen: schön. Klavier mit 20 A, Schrank 12 A, eiserne Kinderbett 14 A, schöner Tisch 12 A, fast neues komplettes Bett, Kommode, Nähmaschine, Küchenstuhl sehr billig. Abhandl. 12, part. B4820

Existenz. Konkurrenzlos!
Ich suche in ganz Deutschland Herren und Damen für den bestmöglichen sofortigen Alleinvertrieb patentantl. geschützter, sehr praktischer und gut gehender

Haushaltungs-Massen-Artikel.
Nur solide und strebsame Leute, denen an einer Existenz wirklich etwas gelegen ist und die wenigstens über circa 50 M. verfügen, wollen sich melden bei A. Maier, techn. Büro in Karlsruhe i. S., Werderplatz 35. B4817

Mädchen.
das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, auf 15. Febr. bei hoh. Lohn gef. B328.21 Kriegerstraße 30.

Ein junges, **Mädchen**, kräftiges, das schon gedient hat, wird gesucht. Näheres Frau Köster, Marktgrabenstr. 36, 2. Stod.

Heirat
Suche für meinen Freund, angenehme Erscheinung, Junggeheile, 40er Jahre, tadelloser Charakter, sehr kultiviertem Sinn, nach angehörend, zwecks baldiger Heirat eine Dame bis 35. Jahre mit einigem tausend Mark bar. Strenge Diskretion zugesichert. Vermittler verbeten. Offerten unter O. M. 15 3 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 2314

Für hübsches, junges Fräulein mit grös. Verm., geb. und musikalisch, tadellof. Berg, wird zw. Bekanntheit best. kath. Beamter, Oberlehrer oder dergl. von Verm. gel. Ausführliche, ernstgemeinte Offert. unter Nr. B4311 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. Verm. und anonym zweifl., event. Briefe sofort retourn.

Zu kaufen gesucht
gebrauchte Betten u. Sofa, wenn auch defekt. B4329
Schloßplatz 8.
Gebrauchten

Photographen-Apparat
sucht Anfänger zu kaufen. B2474
Offerten mit reicher Preisangabe unter „Photo“ handschriftl. anredn.

Zu verkaufen
Bäckerei mit 3.1
Spezerei-Geschäft
in freienter Lage einer industriellen und verkehrsreichen Stadt Mittelbadens per 1. oder 1. April billig zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres durch die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. K. L. 2340.

Infolge Verletzung nebe ich meine in Ettlingen stehende, 1 Minute von der Bahn, 5 Min. v. Wald entf. geleg., hübsche u. geräumige Villa preiswert ab. Anfragen unter Nr. 2395 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Für Rentner
Gutes Zinshaus
modern eingerichtet, in badischer Garnisonstadt 3.1
preiswert abzugeben
Gest. Offerten unter Nr. B4049 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In der Nähe des neuen Bahnh. u. Werderplatzes ist ein solch geb. ständ. schön. Haus m. Seitenb., Einfahrt, ar. Hof, Gärten, Werkst. u. Remise erbetenfalls zum Schenkungspreis zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. B329 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Berdux-Pianino
kurze Zeit im Gebrauch, wegen Anschaffung eines Flügelns zu verkaufen. B3322.1
Anzusehen zwischen 1-3 Uhr. Kriegerstr. 154a, 4. St.

Altertum zu verkaufen.
Blüschgarnitur u. Schreibtisch aus der Barockzeit. B4272
Bruchial, Durlacherstr. 6.

Ein großes Schlafsofa, bereits neu, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Adlerstraße Nr. 22, 2. Hof, Seitenbau, 3. Stod. B4305

1 Tuchstoffm.,
verschied. Mäntel, seidene Bluse, Größe 44, sowie ein schwarzer Domino, billig zu verkaufen. B4298.2.1
Barfische 15, part.

Wästen-Kostüme
Wiener Wästermiedl, komplett. B4299
W. Garin, neu, für schlanke Figur, Knabenkostüm, Polkaobern, für Mädchen v. 7-9 J., billig zu verkaufen. Gertenstr. 14, 3. Tr. B4298

Maskenhofium
Whantafie, Seide, Größe 46, billig zu verkaufen. B4329
Akademiestr. 23, II.

Maskenhofium (Kallidrum) zu verkaufen od. zu verkaufen b. Se. d. d. r. Damenkleiderin. Wästerstr. 36, IV.

Fein. Herrenrad, wie neu, Kappe, Freil., bill. absug. Abhandl. 29, IV (unten rechts hängeln). B4100.7.1

Ein Gas-Zimmerlampe, sowie eine Schreib- u. Tischlampe zu verkaufen. Gartenstr. 30, II.

Schönes, stark. Herrenrad (Tropfenmodell), wie neu, umständehalber billig zu verkaufen. B4307
Amalienstr. 49, Zigarrenladen.

Zu verkaufen
Maskenhofium (Turtin) ist bill. zu verkaufen. B4284
Margaretenstr. Nr. 40, Hhs., III.

Schönes Maskenhofium (Holländerin) für 8 A zu verkaufen. Marienstr. Nr. 65, 2. Stod. B4292

Trachten-Kostüme, „Holländerin“ u. „Alpenstr.“, beide Kostüme sehr schön, sind bill. zu verl. od. zu verl. 1914. Dillenstr. 6, III. redits.

Maskenhofium,
seidenes (Schwalbe), billig zu verl. B4265
Waldhornstr. 30, 3. Tr.

Maskenhofium: Prez. Bäuerin, u. Domino zu verkaufen. B4040
Wästerstr. 71, 3. Tr. r.

Verschiedene Maskenhofiume zu verleih. oder zu verl. bei Frau Zind, Näherstr. 3, 2. St. B3965.3.3

Ein eleganter Domino zu verkaufen. B4302
Ranststraße Nr. 1, 1. Stod.

Verkaufe meine drei Eitel junge Dohrmänner, mit Stammbaum (2 braune Mäden mit sehr schöner rotbrauner Abzeichnung und eine schwarze Hündin). Fute u. Ohren schon konfiziert. B4313
V. Werdacher, Durlach, Ede Weiber- und Schloßstr. 20.

Intelligenter Herr, der die nötigen Eigenschaften für die

Reise
besitzt und mit den landlichen Verhältnissen im Bezirk

Plorzhelm
vertraut ist, kann sich bei ernsthaftem Bemühen eine gute

Lebensstellung
mit festem Gehalt, Tageslohn, Provisionen und Rentenberechtigung erwerben. Bisheriger Beruf gleichgültig, da praktische Einarbeitung erfolgt. Herren, die getrauen sind, sich der ihnen zuzulassenden Aufgabe mit Ernst und Ausdauer zu widmen, wollen Offerte mit Bild und Lebenslauf unter Nr. 2306 an die Exped. der „Bad. Presse“ eintr.

Gesucht
auf das Büro ein. Versüßungs-Ges. ein tüchtiger Kontorist mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut. Stenograph u. Maschinenschreiber der 1. März. Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2302 an die Exp. der „Bad. Pr.“

Nebenverdienst
für Webermann durch Verkauf meiner B3376.6.3

Spezialitäten in Nahrungsmitteln, die täglich gebraucht werden. Näheres H. E. Maier, Karlsruhe-Plorzhelm.

Für meine beiden, überall flott abgehenden, konkurrenzlosen Spezialitäten der Käsebranche suche ich

Vertreter
auf eigene Rechnung, die bei der diesbez. Kundenschaft gut eingef. sind. J. Koller, Leipzig, Bindmühlenstr. 35. B376

Wiederverkäufer
für erklaffenes Futtermittel gegen gute Provision allerorts gesucht. Adressen mit Referenzen niederzulegen unter Nr. 2311 in der Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Auf das heutige Verdingungs-Büro einer architek. Verdingungs-gesellschaft wird zu Ottern

ein Lehrling
mit guten Schulzeugnissen gesucht. Offerten unter Nr. 2305 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für das kaufmännische Büro und den Betrieb wird per Ottern d. J. oder früher ein 1688

Lehrling
mit gut. Schulbildung aufzunehmen sein. Karlsruher Jalousie- u. Roll-ladenfabrik, G. m. b. H., Durlacher Allee 59

Wöbelchreiner
gesucht.
Tüchtige Wöbelchreiner für feine Möbel- und Bauarbeiten können eintreten bei B3981.3.3

Gedr. Himmelheber
Möbelfabrik.
Für die Werkstätte des Elektr. Instituts der Techn. Hochschule wird ein junger, lerner B4113.2.2

Feinmechaniker
gesucht. Näheres im Institut.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger

Reisender
gesucht, der sich eignet, für ein Herren-Mahelgeschäft zu reisen und einen großen Bekanntheitskreis besitzt. Offerten unter Nr. 2268 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2181

Erfahrener, tüchtiger
Reparatur-Schlosser

findet Ende Februar Dauerstelle in mittelbab. Werkstofffabrik. Anwartschaft unter F. K. 4093 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B., erbeten. 2181

Tüchtiger Küfer
mit guten Empfehlungen für Küfer u. Weinhandlung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B424.

Kaminjeger-Gesuch
Ein zuverlässiger Gehilfe findet dauernde Stellung. Eintritt sofort. F. Dörfelder, Wertheim a. M. B3388

Ein braver Junge, welcher die gründlich erlernen will, findet auf Ottern gute Stelle. Friedrich Kieker, Webaerer und Wästerer, Adlerstr. 11

10 Stellen finden jung. u. Weib. und Gafes, auch für auswärts. B4338

10 Stellen finden jung. u. Weib. und Gafes, auch für auswärts. B4338

Zum 1. März gesucht ein Zimmermädchen, tüchtig, mit guten Zeugnissen, im Exoteren, hübsch, fleißig, bei einem kleinen Kindermädchen. B4338

Kinderrädchen
zu einem 3 Jahre alten Kind gesucht. Ausbehalten mit Zeugnisauschriften unter Nr. B4202 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zimmermädchen.
per sofort gesucht für Durlacher Allee 19 III., sich melden 4. Stod. bei Weder. B4266

Perfekte Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, auf 1. März gesucht. B474
Frau Dr. Kander, Waldhornstr. 30, 3. Stod.

Köchin
kann sofort eintreten. Ede Waldhorn- und Jägerstr. 17, Kaffeehaus, 3. Stod. B4271

Köchin
welche selbständig kochen kann, von einem Geschäftshaus gesucht auf 15. Februar oder 1. März. B4281
Waldhornstr. 47.

Mädchen-Gesuch.
Für Heinen Haushalt mit ein. Kind (Zimmermädchen vorhanden) suche ich ein Mädchen aus guter Familie, das auch in hohem Maße wandert ist, zu sofortigem oder späterem Eintritt. B4282
Frau Fabrikant Alfred Pfaff, Lager 1. Baden.

Mädchen,
das schon gedient hat, wird gesucht. Näheres Frau Köster, Marktgrabenstr. 36, 2. Stod.

KNOPF „Weisse Woche“

Taschen-Tücher

- Verkauf im Parterre**
- Linon-Tücher, gesäumt 1/2 Dtz. -.95 -.65 -.38
 - Gebrauchsfertige Tücher 1/2 Dtz. 1.25 -.95 -.75
 - Taschentücher, Halbleinen 1/2 Dtz. 1.95 1.65 1.35
 - Taschentücher, rein Leinen, gesäumt 1/2 Dtz. 2.95 2.10
 - Bielefelder-Tücher, rein Leinen gute Qualität 1/2 Dtz. 4.95 4.25
 - Batist-Tücher, weiß, m. Hohls. 1/2 Dtz. -.95
 - Batist-Tücher m. farb. Kanten 1/2 Dtz. 1.10
 - Herren-Tücher m. bunten Kanten 1/2 Dtz. -.70
 - Herren-Zephtücher m. farbigen Bordüren 1/2 Dtz. -.95

Herrentücher mit modernen Zefirbordüren, gute Maccocalität in schön Farb. 1/2 Dtz. 1.95

- Buchstaben-Tücher**
- Batist-Tücher m. Hohlsaum und Buchst., 1/2 Dtz. 1.25 -.95
 - Herren-Tücher, Halbleinen, mit handgest. Buchst., 1/2 Dtz. i. K. 2.75
 - Herren-Tücher, Reinleinen, mit Buchst. 1/2 Dtz. i. Karton 4.25 3.45

Taschentücher, gebrauchsfertig, m. gestickten Buchstaben 1/2 Dtz. 95 %

- Stickertücher**
- Reinleinenbatist m. Hohlsaum u. Schweiz. Eckstickerei St. -.95 -.75 -.28
 - Batist-Tücher m. reichgest. Rand, Schweizer Fabrikat St. -.30
 - Batist-Tücher, Schweiz. Stickerei, feston. u. mit reich best. Ecken St. -.48 -.35
 - Madeira-Tücher, Reinleinen mit echter Madeira-Ecke St. 1.10 -.28

Wäschestoffe

- Verkauf im Parterre**
- Hemdentuch, ca. 80 cm breit Mtr. -.84 -.28
 - Cretonne, sol. Qual., ca. 82 cm breit. Mtr. -.54 -.48
 - Renforce, feinf., ca. 80 cm breit Mtr. -.68 -.48
 - Maccoline, 80 cm br., für elegante Damenwäsche Mtr. -.58
 - Edeltuch, rein Maccoco, 82 cm br. Mtr. -.65 -.50

Ein großer Posten Reinleinen Gläsertücher gesäumt und gebändert 1/2 Dutzend 1.45

Schürzen

- Verkauf im Parterre.**
- Weiße Schürzen**
- Englische Servierschürzen 2.75 2.25 1.95 1.65
 - Blusen-Trägerschürzen 2.75 2.25 1.65 1.25
 - Zierschürzen mit Träger 2.75 1.95 1.45 -.95
- Kinder-Schürzen**
- Batist mit Faltenvolant und Stickerei, Batist mit reicher Stickerei, Schürze „Else“ Größe 45 -.80 jede weitere 5 cm, 5 Pfg. höher.
 - Schürze „Susi“ Größe 45 -.95 jede weitere Größe 5 Pfg. höher.
 - Schürze „Lilli“ Größe 45 1.25 jede weitere 5 cm, 5 Pfg. mehr.
 - Schürze „Rosel“ Größe 45 1.70 jede weitere 5 cm 10 Pfg. mehr.

Farbige Schürzen

- moderne Garnierung, gute Stoffe.
- Blusen-Trägerschürzen 2.95 1.95 1.35 1.10 -.90
 - Kleider-Schürzen mit 3/4 Arm, völlig weit 2.95 2.65 2.25
 - Hauschürzen, völlig weit mit Tasche und Volant 1.45 1.20 -.85
 - Zierschürzen mit Trägern, moderne Steinfördern . 1.35 -.95
 - Knabenschürzen, gestreift u. uni, 3 Größen 0.95 -.58 -.42
 - Kinderschürzen gestreifte, gute Stoffe mit Kimonoansatz, Größe 45 cm 0.90 jede 5 cm größer + -.05

Konfitüren

- Erfrischungs-Bonbons Pfund 40.-
- Honig-Bonbons Pfund 80.-
- Rahm-Bonbons Pfund 80.-
- Gebraunte Mandeln Pfund 95.-

Während der „Weißen Woche“ 1 Pfd. feine Pralinée-Mischg. 95.-/Karton

Damen-Wäsche

Soweit Vorrat Verkauf im Parterre.

6 Serien

Damenhemden, Beinkleider, Negligée-Jacken

gute Stoffe mit schöner Stickerei, enorme Auswahl in Fassons, zu nachstehenden enorm billigen Serien-Preisen:

- Serie I **1⁰⁰** Serie II **1⁴⁵** Serie III **1⁹⁵** Serie IV **2⁴⁰** Serie V **2⁹⁵** Serie VI **3⁴⁰**

Eine Kollektion

renommiertes Fabrikat in bester Ausführung aus sehr schönen Stoffen mit aparten Stickereien eingeteilt in 3 Serien aussergewöhnlich billig! Für Aussteuern sehr geeignet!

Damen-Taghemden u. Beinkleider

Serie I 3.40 Serie II 2.95 Serie III 2.45

Bessere Damen-Beinkleider

teils m. Handstickereien Serie II 2.75 Serie III 3.75

Rumpfgestickte Damenhemden

- | | | |
|---------------|--------------------------------|----------------------------|
| imit. Madeira | Handstickerei sehr gute Stoffe | Handgestickt u. festoniert |
| 1.45 | 1.95 | 2.25 u. 2.50 |
| | | 2.65 u. 3.45 |

Damen-Nachthemden, gute Ausfüh., aparte Stickerei mit Kragen oder Halsfrei 9.- 5.45 3.95 2.95 **2.45**

Herren-Nachthemden, aus bewährten Stoffen alle Weiten, mit Liegkragen oder Geishaform mit Bortenbesatz 4.25 3.95 3.25 **2.75**

Stickerei-Röcke, mit Stickerei-Falten-Volant Einsatz und Seidenband **3.25**

Madeira-Passen-Hemden

- | | | | |
|---------|-------------------------|-----------|----------|
| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
| 1.65 | mit Madeira-feston 1.95 | 2.25 | 2.95 |

Stickerei-Röcke, mit hohem Mullstickerei-Volant, sehr apart **5.50**

Stickerei-Röcke, moderner Stickerei-Volant aus guten Stoffen 4.95 4.50 2.95 **2.10**

Untertailen, enorme Auswahl, mit reicher Stickerei-Garnierung 2.75 bis 1.15 95 85 **48¢**

Anstands Röcke, Croise oder Piqué mit gebog. Volant 2.95 2.45 2.15 1.75 **1.00**

Frottier-Wäsche

- Handtücher 90, 75, 45¢
- Handtücher, extra schwer 1.65, 1.20, 1.05
- Badetücher für Kinder 2.10, 1.75, 1.45, 90¢
- Badetücher für Erwachsene 5.15, 4.25, 3.85 2.95

Farbige Wäsche

- Beinkleider, aus uni oder gemustertem Baumwollflanell, mit gebogtem Volant 1.95, 1.45, 95¢
 - Röcke 2.45, 1.95, 1.45, 95¢
- Farbige Kinderwäsche mit 10% Rabatt**

Kinder-Wäsche

Mädchen-Beinkleider, offen u. geschloss., guter Renforcé mit Stickerei, Größe 35 cm Stück jede weitere 5 cm 10 ¢ mehr **70¢**

Mädchen-Beinkleider, Knieform, geschloss., gut. Renforcé mit Stickerei, Größe 30 cm Stück jede weitere 5 cm 15 ¢ mehr **1.10**

Mädchen-Hemden, Achsel- und Vorderschluß Cretonne mit Bogenbesatz, Größe 35 cm St. jede weitere 5 cm 10 ¢ mehr **40¢**

Mädchen-Hemden, Reformschnitt, Renforcé u. Hohlsaumbogen, Größe 40 cm Stück jede weitere 5 cm 10 ¢ mehr **55¢**

Mädchen-Hemden, Reformschnitt, guter Renforcé mit schön. Stickerei, Größe 40 cm St. jede weitere 5 cm 15 ¢ mehr **90¢**

Mädchen-Prinzeßröcke, Renforcé mit Rückenstickerei, Einsatz- und Stickerei-Volant Größe 50-100 cm 4.25 bis **2.25**

Knaben-Hemden, mit Matrosen-Ausschnitt solider Cretonne, Größe 50 cm Stück jede weitere 5 cm 10 ¢ mehr **75¢**

Knaben-Hemden, mit Brustfalte, guter Cretonne mit 1/2 oder 3/4 Arm, Größe 50 cm Stück jede weitere 5 cm 15 ¢ mehr **90¢**

Knaben-Nachthemden, mit Liegkragen, guter Cretonne, farbiger Paspel Größe 70 jede weitere 10 cm 25 ¢ mehr **1.45**

Knaben-Nachthemd, halsfrei, Geishaform, m. farb. Stepperei Gr. 70-100 cm 3.35 bis **1.05**

Baby-Wäsche

- Wickeldecken, Molton, farbig, umstochen 85 68 54 ¢
- Wickeldecken, Molton, weiß, umstochen 98 85 ¢
- Windeln, farbig und weiß, Baumwollflanell 45 38 ¢
- Windeln, porös, bewährte Qualität 80/85 cm 62 ¢
- Windeln, hygienisch, Mull, 80/80 cm 38 ¢
- Moltondecken, crème, umstochen 25 ¢
- Nabelbinden, Cöperflanell 15 ¢ elastisch Normal 24 ¢
- Wickelbinden, Molton, umstochen 48 42 ¢
- Gestr. Wickelbinden, wesentl. unt. Preis 48 38 28 18 ¢
- Erstlingshemden 38 28 20 12 ¢

Taujäckchen

reine Seide, fast zur Hälfte des regulär. Wertes **1.65**

Kinderlätzchen 55 45 35 ¢

Gummi-Unterlagen-Reste, gute Qualit. Serie I II bedeutend unter Preis, i. der Rest 1.80 **2.75**

Kinderlaufkleidchen, Wagenkissen, Tauf-Kleidchen, Wagen-Decken, Steck-Kissen mit 10% Rabatt

Bettwäsche

Verkauf im Parterre

- Kissenbezüge, weiß Cretonne geb. Kissenbezüge, festoniert, aus gut. Cretonne St. 1.85 -.96
- Kissenbezüge, fest. imit., Handarbeit 1.65 1.35
- Kissenbezüge, handgebogt, sol. Qualität 2.85 1.65
- Kissenbezüge m. imit. Klöppel-einsätzen -.76
- Kissenbezüge m. reinl. Masch.-Klöppel- oder Stickerei-Einsatz St. 1.65 1.35 -.96
- Paradekissen, Stickerei-Einsatz und Spitze 3.45 2.95 1.95
- Paradekissen mit Hohlsäumen u. Stickereien reich garniert 3.75 2.85 1.95
- Bettbezüge, bedr. Cretonne und Satin, 130/180 cm 8.65 2.85
- Oberbettücher, weiß Cretonne, gebogt, 160/250 St. 2.75
- Oberbettücher, feston., sehr sol. Qual., 160/250 cm St. 4.25
- Oberbettücher m. Zwirneinsatz oder Stickereispitze, 160/250 cm St. 3.95
- Oberbettücher m. reinl. Masch.-Klöppel-Einsatz und Spitze, 160/250 cm 5.95
- Oberbettücher, imit. Handarbeit, feston. m. Lochstickerei 160/250 cm 4.50
- Unterbettücher, Halb od. Cretonne St. 1.95
- Damastbezüge, weiß, 130/180 cm 4.95 3.95
- Damastbezüge bordeaux, 130/180 4.95 3.95

Bettuchstoffe

Verkauf im Parterre

- Cretonne, 160 cm breit Mtr. 1.15 -.55
- Cretonne, 160 cm br., sol. Qual. Mtr. 1.45 1.35
- Bettuch-Halbl., 160 cm br. Mtr. -.85
- Bettuch-Halbl., 160 cm br., gute Qualität Mtr. 1.45 1.25
- Bettuch-Halbl., 160 cm br., Rasenbleiche Mtr. 1.85 1.65 1.45
- Bettuch-Halbl., 160 cm br., Vollweiß Mtr. 1.95
- Halbleinen, 200 cm br., Vollweiß Mtr. 2.60
- Reinleinen, 160 cm br., Mtr. 2.75 1.75
- Reinleinen, 200 cm br., Mtr. 4.25 3.25
- Halbleinen, 80 cm br. -.78 -.68
- Reinleinen, 80 cm br., Mtr. 1.25 1.10

Waschbare Tischdecken

besonders für Restaurateure und Pensionen, enorm billig

130/130	130/160
1.95	2.45

Tapiserie

Verkauf II. Etage.

- Genre „Goldregen“, creme, russ. Halbleinen
- Gez. Deckchen, 35/35 cm -.45
- Gez. Decke, 60/60 cm 1.10
- Gez. Läufer, 33/120 cm 1.05
- Gez. Kommodendecke, 60/120 cm 6.00
- Gez. Decke, 150/150 cm 5.00
- Genre „Erika“, weiß, russ. Halbleinen
- Deckchen, 35/35 cm, ges. -.95
- Decke, 60/60 cm, ges. 1.45
- Läufer, 35/120 cm, ges. 2.25
- Kommodendecke, 60/120 cm, ges. 5.00
- Kissen, grau, russ. Leinen, mit Fransengarniert, ges. 1.35
- Kissen, grau, russ. Leinen, ges. 1.50
- Kissen, wß., russ. Halbleinen, ges. -.95
- Decke, 60/60 cm, grau, russ. Halbleinen, m. Spitze garniert -.85
- Läufer, 33/120, grau, russ. Halbl., mit Spitze garniert, ges. -.95
- Gez. Küchenhandtuch 1.10
- Gez. Küchenhandtuch m. Spitze oder Durchbruch 1.20
- Gez. Zimmer-Wandschoner mit Spitze oder Durchbruch 1.20
- Gez. Bettwandschoner „Aida“ 1.25
- Gez. Bettwandschoner „Aida“ 1.20
- Gez. Wäschebeutel 1.20
- Gez. Tablettdecken m. Spitze 3 St. **1.20**
- Gez. Tablettdecken m. Hohlsaum 4 St. **1.20**

Frisch eingetroffen

So lange Vorrat

- Landleberwurst Pfund -.65
- Landrotwurst Pfund -.58
- Ger. Dörrfleisch Pfund -.98
- Kieler Fett-Bücklinge Stück -.05

KNOPF